Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Der Volksfreund. 1901-1932 1921

58 (10.3.1921)

fen!

azug

aftr. 9, IV.

den-

eis.

Bruchrete t im städt.

e bon 1.80 chme bon erden 1.50 nigen Ge-bernehmen

tabt.

1111117.

pf der Be-Preise

pro Pfund

1.90 M 8.— M 2.20 M

2.10 M nden Frei-

Grünkern

statt; der besondere

n den Ges jen zu ber-

Stüdtohlen

teller 1,40 M

eigen.

on 8—12 Nhr chmittags an

ed bei nach

olungen auf bschnitt t für

. 210 je swei

Mr. 540 und

blenbrifett.

Ar. 655 je ein Itr. Braun

ujd) r. 153 je divei

um 16. Märs

be an weitere

hlenlage wird fenen Mengen

Lieferung nicht

eigen

hä igten,

iterbliebenen

in ber "Sinde

rfaul

ieder, welche ge worden

er Borftand.

fal.

-Stabt

neues Lo

Etabt. 2.

Sindin

Tageszeitung für das werktätige Volk Mittelbadens

Perugepreis; Anch unfere Träger 5.—M einicht 80 A Buftellgetuhr; bei Angegebei Werftags mittags Geschöftsfielle ! Angeigen: Die lipairige Koionelgetie !.—M Die Reflamegeile Beblung in ber Geschöftsfielle unt in A lagen 4 fli. A.; turch die Boft be- und Medaltion: Lucienftr 24 Fruiprecher: B.50 M.; bei Wiederscholungen Rabatt nach Tarif. — Annahmes und Kraftion: Lucienftr 24 Fruiprecher: B.50 M.; bei Wiederscholungen Rabatt nach Tarif. — Annahmes und Kraftion: Lucienftr 24 Fruiprecher: B.50 M.; bei Wiederscholungen Rabatt nach Tarif. — Annahmes und Kraftion: Lucienftr 24 Fruiprecher: B.50 M.; bei Wiederscholungen Rabatt nach Tarif. — Annahmes und Kraftion: Lucienftr 24 Fruiprecher: B.50 M.; bei Wiederscholungen Rabatt nach Tarif. — Annahmes und Kraftion: Lucienftr 24 Fruiprecher: B.50 M.; bei Wiederscholungen Rabatt nach Tarif. — Annahmes und Kraftion: Lucienftr 24 Fruiprecher: B.50 M.; bei Wiederscholungen Rabatt nach Tarif. — Annahmes und Kraftion: Lucienftr 24 Fruiprecher: B.50 M.; bei Wiederscholungen Rabatt nach Tarif. — Annahmes und Kraftion: Lucienftr 24 Fruiprecher: B.50 M.; bei Wiederscholungen Rabatt nach Tarif. — Annahmes und Kraftion: Lucienftr 24 Fruiprecher: B.50 M.; bei Wiederscholungen Rabatt nach Tarif. — Annahmes und Kraftion: Lucienftr 24 Fruiprecher: B.50 M.; bei Wiederscholungen Rabatt nach Tarif. — Annahmes und Kraftion: Lucienftr 24 Fruiprecher: B.50 M.; bei Wiederscholungen Rabatt nach Tarif. — Annahmes Lucienftr 24 Fruiprecher: B.50 M.; bei Wiederscholungen Rabatt nach Tarif. — Annahmes Rabatt nach Tarif. — Annahmes

Die Untilit des Ministers Simons in Berin

Bieber bie Sochenfe, u. Demanftrationepolitif BEB. Berlin, 9. Marg. Reideminifter Dr. Gimone ff heute abend mit ber gefamten beutiden Delegation auf bem

Poisdamer Bahnhof eingetroffen, wo er u. a. vom Reichsfanz-ter Jehrenbach emplangen wurde. Bahnsteig, Salle, Treppen. Rampen, der weite Potsdamer Play, Rebenstraßen sowie die Fenster der umliegenden Gebäude waren von gewaltigen Men-icheumassen dicht besent. Ohne Unterbrechung brauften vieltau-tenblimmige Compute auf Dr. Timons und Deutschland, ber

schennassen bicht beseyt. Ohne Unterbrechung branken vieltausendkimmige Cochruse auf Tr. Simons und Deutschland durch bie Wenge. Aur mit großer Mühe konnte den Heren der Weg freigemacht werden. Bei der Absahrt der Krastwagen brach die Wenge aus nene in spontane Hulbigungen aus.

In Elberfeld als der ersten Stadt im unbesehten Tentschland hatte der Sonderzug der Telegation längeren Ausenthalt genommen. Eine unübersehbare Menichenmenge hatte den Hauptbahnhof beseht und brachte Tr. Simons begeisterte Onlögungen dar. Auf eine Ansprache des Oberdürgermeisters, der den Minister in seiner Height wistommen hieß, erswiderte Dr. Simons, die Delegation habe in London getan, was nur irnendibwe möglich gewesen sei, um die Keinde vor weiteren nur irgendwie möglich gewefen fei, um die Feinde vor weiteren Daguahmen gegen die Beimat abzuhatten. Ge fei aber unmöglich geweien, mehr zu versprechen, als Deutschland zu halten imftande ware. Das Baterland würde alles überfteben, wenn nur alle Deutschen treu gusammenftinden. Justimmungeruse ber Berfammelten antworteten auf Die Worte bes Minifters.

Cimone über bin lehten Berind ju Berhandlungen

All. London, 10. März. Bor seiner Abreise in London ge-währte Dr. Simons dem Bertreter der "Daily News" eine Un-terredung, in der er jagte: Die deutsche Telegation schlug zu-leht ein Prodisorium von fünf Jahren vor, das bei der Kürze der Zeit als die beste Lösung schien. Tieser Schritt war uns von verschiedenen Seiten angeralen werden. Es war uns erbon verso iedenen Setten angeraten werden. Es war uns er-kärt worden, daß einige Megierungen geneigt seien, dieses Pro-visorium anzunehmen. Ich vermag bei allem gutem Willen nicht einzusehen, was für den Frieden Europas notwendiger ge-wesen wäre, als daß die Alliserten noch eine Woche gewartet hätten. Jeht ist durch die Bestung deutschen Gebietes die größte Unruhe in die Well hineingerragen worden. Durch An-vendung der Sanktionen haben die Alliserten gegen den Friebensbertrag und gegen bas Bolterrecht berftogen.

Die Beratungen in Bendon über Zwangs. magregelu

DEB. London, 10 Marg. In ber gestrigen Mittagsfihung ber Konferens pruften bie affierten Delegierten in ihren Emgelheiten die Durchführungsmöglichfeiten ber wirticaftlichen Swangsmagnahmen und nahmen Kenntnis bon bem erften Bericht ber Rheinlandtommiffion, wonach bie Beichlagnahme ber Bille on der Grenze, welche Deutschland von Frankreich und Belgien trennt, bereits begonnen hat. Darauf prüften fie die Bedingungen für bie Errichtung einer Bollgrenge am Rhein und bestimmten, welche Erzeugniffe bei ihrer Ginfuhr ober bei ihrer Ausfuhr aus bem besetzten nach bem unbesetzten Deutsch-land belaftet werden fonnten. Zum Schluß sehte man die Grundlagen für einen einheitlichen Gesebentwurf fest, Die von leber ber beteiligten Regierungen dem guftandigen Barlamen: borgelegt werben foll, um zu erreichen. daß ihre Staatsangeborigen für Rechnung ber Reparationetommiffion einen Teil geftiegen. ber Bahlungen leiften, die fie ihren deutschen Lieferanten ichuls den. Singelheiten der Durchführung follen in einer Sihung ber Sachberständigen geregelt werden. Um 6 Uhr gestern nachmitlags ist ber Rat von neuem gusammengetreten, um in biefer grage eine endgültige Entscheidung zu treffen. Dieselbe wirb ofort ber Rheinlandkommission telegraphiert werden. Mardall Joch und General Wengand unterrichteten den Cherften Rat bavon, unter welchen Bedingungen die Befetung von Dufelborf, Duisburg und Ruhrort bieber ftattgefunden hat und beiter fortgeführt werden wird. Die wichtigfte Entscheibung, die getroffen murde, befieht in ber Annahme des Grundfabes ber Unwendung ber Strafmafnahmen für alle Berftoge Deutich lands gegen den Berfailler Bertrag, fei es, daß es sich um die Entwaffnung handle oder um die Auslicferung der Kriegsschulbigen ober um fonftige Berpflichtungen.

Wann ber 50 protentige Ranb beginnen foll BRB. London, 9. Marz. Nach bem Renteridien Burc rnart Bonar Law im Unterhause, bağ ber Gesebentwurf betr. die Abgabe von 50 Bros. bes Wertes ber bentisten Einfuhrvaren an bas Schahamt wohl faum vor Oftern eingebrad,

werben fonne. Scharfe Aritif im Anslande an ben W waltaft u br Entente

Neuhork, 9. März. Das Scheitern der Reparationsverhand-lungen in London ruft in der hiefigen Presse eine große Ent-läuschung berbor. Die "Evening Post" kritisiert das zu unge-buldige Berhalten der Alliserten und meint im übrigen, daß der Arieg nicht burch bauernbe Befegung liquibiert werben fonne. Das demofratische Blatt empfiehlt, Amerika solle als Kermittler wischen den Alliierten und Leutschland auftreten. Der Neusorter "Heralb" tritt ebenfalls für einen derartigen Gedanken

großes Bolf nach mehr als secksjährigen furcktbaren Leiben den Bormarich der Exekutionstruppen ansieht, das müßte jeder ver lieben, der nicht ganz blind ist. Die Spuren der Nemeise der Geschichen, der nicht ganz blind ist. Die Spuren der Nemeise der Geschichen, der nicht ganz blind ist. Die Spuren der Nemeise der Geschichten müßten wahrhaftig schrecken. Das vielgelessen "Svensta Tagbladet" sieht in den Mahnahmen der Entente gegenwärtig gegen Teutschland verübt, in Spunkt des Berfailler Friedens. Das Plati glaubt nicht, genes Berbrechen: es ist eine g. radezu schauerliche Unfinnigkeit, die an allen und gegen alle Böcker Guropas insgeniert worden. Die Nerfrechen die die Lherite Teutschland der Beiter Blidden verübt. Bloyd Georges auf die Tauer mitmachen wird.

Tritit in England an bem Borgeben ber Gutent BEB. Lonbon, 10. Mars. Die Union Demofratie Cen-tral bezeichnet in einer Erflärung bie Anwendung von Straf-magnahmen gegen Dentschland als einen verhängnisvolnagnannten gegen Dentsmiand als einen bern an gut subte 1 en Schlag gegen die Wiederherstellung Europas. Sie forbert erstens, daß die Politik Englands nicht von der französischen Regierung diffiert wird; zweitens, daß die gesante Reparationsfrage entweder einem Cachverständigenausschus der Reparationstommission ober einem Ausschuß, der vom Bölferbund ernannt werden soll, andernfalls Amerika zur ichiedsgezichtlichen Ensicheidung unterbreitet werden ioll; drittens, daß teine Bolistis verfolat werden dies, die verantwartliche und ketige Regietif verfolgt werben burfe, die verantwortliche und itetige Regie-rungen in Deutschland und Mitteleurova unmöglich macht. Die Grifarung ift u. a. unterzeichnet von Trevellnan, Ramfen Macbonalb, Pofonby und Enowben.

Frangofiche Stimmen que Gewaltpolitif gegen Dent dland

ben neutralen Staaten hingetrieben werben würde.

B:lagerungeguftand in Duffelborf

MIB. Düsselborf, 10. März. Die Besahungsbekörte von Düsseldorf hat eine Verochnung erlassen, wonach der Aufentbalt auf den Straßen von 10 Uhr abend ab bis 4 Uhr morgens verboten ist. Auf Besehl des obersommandicrenden Generals Degoutte muß die grüne Bolizei in Düsseldorf auf 600 Mann permiphert werden ermindert werden.

Die Rarmung ber Birmaienger Edirh'ager

eine Socifut bes Schubverfands eingefeut. Babrend ber letten ben Lefern ber Zeitungen gleichjam in Baradestellung prajen-tiert werben, ich/agen alle Einwendungen nieber. Gewiß, nies geben. Geftern frieg biefe Babl auf über 8000. Der Warenver-fand mit ber Gifenbahn, mit Laftautemobilen ufw. in ber Richtung nach ber Befigrenge und ber Caargrenge ift bebeutenb

Die erften bentiden Bergwerte befent WIB. Samborn, 10. Mars. Die Melbungen über bie Befehung von Samborn und bes Roblenhafens ber August Thuffenhutte Sweigern find zutreffend. Es find 200 Mann Thissenhülte Sweigern sind zutressend. Gs ind 200 Mann belgischer Nadsahrerkompagnie und eine Eskadron belgischer Navallerie eingerückt. Zwischenfälle sind nicht vorgekommen. Der Belagerunaszuskand wurde soeben verhängt. Die Schuppolizei wurde bisher nicht entwaffnet. Man erwartet für morgen den Ginmarsch gröberer Truppenmaßen. Es geht das Gericht, das man die Khischt habe, auch Oberhausen zu bestehen. In Dnisburg liegen sieden Kompagnien Franzosen und beitet Denmagnien Relaier sowie eine Allegerlasses

fünf Rompagnien Belgier fowie eine Fliegerfiaffel. Der Gfenbahnverfehr im b fehten Gebiet

WTB. Düffelborf, 9. März. Nach Mitteilung der franzönichen Bahnhoiskommundantur seht der Eisenbahnertiche nach
allen Nichtungen in bisherioer Weise weiter. Einschränfungen
treten zunächst nicht ein. Der theinische Prodinziallandtag, der
auf lommenden Samstag einberufen ist, wird in Düffeldorf
togen. Die Besahungsbebörden haben die Genehmigung dazu
unter der Ledingung erteilt, daß auf der Tagung keine Kundgebung gegen die Besethung erfolgt.

Ermo bena bes ipan' den M'niftervräfibenten MIB. Mabrib, 9. Marg. Mis Minifterprafibent Dato geftern abend von ber Rammer im Auto nach Saufe gurud. febrte, wurden von einem Individuum mehrere Schuffe abgegeben, die ben Minifterprafibenten toteten.

Seise. Schärfite Kritif an der Ententepolitif teinen Ir ibt der frühere Staatsminister Branting. Er betielt seinen Irtifel in "Socialdemofraten" "Narrenpolitif" und führt aus: "Die Katastrophe ist also über uns, der Londoner Berjuch ist migt nach der Unfallstation. Der Minister der Mungenblick staten die Kepten and der Angreise katen ist inder uns ist also über uns, der Londoner Berjuch ist ingt nach der Unfallstation. Der Minister des Innern ließ iweit entwassen, daß für den Augenblick saum miliärischer Biderftand zu befürchten ist. Aber mit welchen Gesühlen ein schol ihren. Die Angreiser entsamen. Bisher Widerftand zu befürchten ist. Aber mit welchen Gesühlen ein

genes Kerbrechen: es ist eine geradezu schauerliche Unsünigkeit, die an allen und gegen alle Bölfer Europas inszeniert worden ist. Die Verbrechen, die die Cherite Teutsche Heerselitung beim Rückzuge aus Nordirankreich und schon dum Teil vordem begangen bet mus des deutsche Kalf unsgehar beit bieden die Kort gen hat, muß das deutiche Bolt unsagdar hart bügen; die Berbrechen und Unfinnigkeiten, die jest die Llohd George und Briand gegen das deursche Bolt vollsübren, wird ganz Europa büßen muffen. Und nicht zuleht und endich die Franzosen, die eis tief in die Arbeitermaffen hinein in einer Stimmung sich befinden, aus der es nur ein graufames Erwachen geben tonn. Die Entente ift in vollem Befite ber Macht und der Gevalt und wird nunmehr rüdfichtslos davon Gebrauch maden. Den bieber in Kraft getretenen Sanftionen werben meitere folgen, die sicherlich ebenio genau vorher und ichen jeit angerer Beit ausgeflügelt worden find, wie die Gewaltafte, Die dereits am Montag gur Anwendung geiangten. Radidem die Entente es auf fich genommen bat, frivol und absidhtlich ben Berfailler Friedensvertrag gu durchoreden, wird fie logischerweise bagu gezwungen, nunmehr mit ben Mitteln ber Gewalt das Biel gu erreichen fuchen, Deutschland gur Anertennung aller von ber Entente gestellten Forderungen ju gwingen, Und Die Entente weiß, daß auch in Diefem Falle eine halbe Magregel

auch helfen wollen und belien fonnen? Die frangofiiche Arbeitericaft ift is idwach infolge ibres verifiegenen raditalen Durcheinanders, bag auf fie berweil nicht gu rechnen ift. Die Führer einer verschwindenden Minderheit der frangofifchen Arbeiterschaft werden sicherlich zu einer ihnen genehmen Beit blendende Borte finden, die ben herren Briand und Joch die icone Gelegenheit geben zu zeigen, daß fie über die Trobungen und Proteste ber frangoffichen Arbeiterführer hobnlächelnd hinweggeben konnen. Und die belgiiche Arbeiterschaft? Bielleicht hören wir einmal aus bem Genter Boltshause eine Rebe, die so etwas enthält wie Betrachtungen über berichtes Recht und internationale Sofi-WEB. Birmafen 8, 10. Mars. In ber Bermafenfer Betrachtungen über verlebtes Recht und internationale Countindungen ber Bollgrenge barität. Aber bie ftattliche Reiche bon in Marrheitellung profen auter über die deutsche Arbeiterichaft gefcolten als die Belgier, als Anfangs August 1914 die beutiden Eruppen in Pelgien einbrachen. Die Bandervelbe und Genoffen Daben bamals febr frierlich aller Welt Rund und gu Biffen tetan, wie fie auftreten murben, wenn ihre herrichenben Rinfien ein abnlides Unrecht verüben würden. Aber bas ift ja icon o "lange" ber - icon fieben Sabre. Bas alles fann man in

Diefer Beit bergeffen. . . Es bliebe die englische Arbeiterschaft, bon ber wir trop un ferer gewiß fehr nuchternen Betrachtung und Beurteilung ber beute möglichen Dadtentwidlung burd Aftionen aus ber :nternationalen Solidarität heraus, eine etwas andere Meinung als von den Frangoien und den Belgiern haben. Aber, was wir dlieglich boch glauben erwarten gu fonnen und erwarten gu purfen, wird in allernach Ber Beit taum ober nicht gur Geltung gelangen. Da muß man fich vor Hoffnungen und beshalb auch vor Entfaufdungen buten. Und wir fürchten fehr lebhaft, daß das, was wir furz bor, dann mahrend und jeht nach ber Londoner Konfereng erlebt haben in Deutichland, nicht geeignet ift, anfer Unfeben und unfere ohnebin fo furchtbare Pofition jowchi im eh mals feindlichen wie im neutralen Auslande zu laifen. Denn mas beutschnationale, beutsch vollsparteiliche und leiter auch jum Teil fogenannte bemofratifche Organe treiten, ift getignet, und vollends in den nabe brobenben Abgrund fineinguituegen. Dos ungesügelte Frohloden in beutichnationalen Organen über ben Brudy ber Londoner Berhand'ungen, ber Berfuch bas beutide Poit in eine nationaliftifche Beue fineins gulugen, bas freche Ableugnen jeber Schulb auf Geiten Deu.falands am Kriegsausbruch, die herausfordernben Schiffstaufen, Das Spiel mit bem Gedanten, als ob Deutschland überhaupt nichts gur Bicbergutmachung in Nordfrantreich und in Belgien beigutragen habe, bas wird von ber raffiniert geschidten Chauriniftenpreffe bes Auskandes berart ausgenutt werden, daß fo gar bie Gefahr besteht, daß erneut eine jehr uble Stimmung egen Tent diand Biet greift und fowahl die Republit wie bie Demofratic und endlich auch die deutsche Arbeiterbemegung im Mustande mif ichariftem Migtrauen betrachtet merben. Das wollen natürlich unfere Rationaliften und um biefes Biel gu erreiden, find fie in ihrem polfeverberbenden bag und Fanatismuß glatt ber it, bie LebenBintereffen bes beutiden Bolfes gu opfern. Dicies elende und verbrecherifche Spiel fpielen unfere mitionaliftifden Trabtzieher gur felben Beit, wo ein Teil von ihnen bas beutiche Bolf mit ber heuchlerischen Barole ber jogenannien nationalen Ginheitsfront gröblich taufden lund ins Unglud führen will.

BLB

LANDESBIBLIOTHEK

brud und unameibeutiger Riarheit betont werden, daß wir bie Berpflichtung gur Biebergutmachung nicht nur als burch bie Machtverhaltnuje geboten anertennen, fonbern uns auch rechtlich bagn verpflichtet fühlen. Und wir muffen bei der Biebergutmachung bis an die außerfte Grenze unferer Leiftungsfähigfeit geben Bir haben die Berpflichtung, gerade die befigenben Arcife in ber bentbar fcfdriften Beife fur bie Laften ber Biebergutmachung berangugieben, benn mir berbanten einen großen Zeil unferes heutigen Unglude Diefen Rreifen. Bir muffen in aller Offenheit und voller Ghrlichfeit unferen Begnern ben Beweis bafür liefern, was wir feiften und was mir nicht leiften Und wenn wir bisher bamit noch nicht Glud gehabt haben, fo ift Deutschland leiber nicht gang frei bon Schuld. Bir muffen in der Bewaffnungsfrage reftlos bie Bedingungen be Entente erfüllen; jede weitere Beigerung und alle Bintelguge find einem Unglud gleich. Und wir muffen, mag auch unter ber feelischen Birtung ber nunmehr rudfichtslos einfebenben Sant tionen bas noch fo fcmer fallen, alles aufbieten, um gu Berhandlungen gu gelangen, bie bem Biele gu bienen haben, end lich eine Berftandigung gu erreichen, bie une ungenchtet aller drudenden Laften noch leben lätt und bie Möglichteit eines Biederaufftiege nicht unterbindet. Chne ehrlich alles und nach Raggabe aller unferer Grafte versucht zu haben, find wir einfach verloren. Gine für uns gunftigere Wendung der jest furchtbaren Situation berbeiguführen, ift nicht gulett in unfere Sant negeben. Die bentichen Gewertichaften haben einen ebenjo praftischen wie ausgezeichneten Weg gewiesen, die Wiedergut mochung rasch und in versöhnendem Sinne einzuleiten und zu lösen: das Zusammenarbeiten der deutschen und französischen Arbeiter am Bieberaufbau Rordfranfreichs. Diefes Angebot in die Braris umgefest, wurde febr bald gwifden ben Regterungen der beteiligten Staaten eine gang andere, einem bernunftigen Ausgleich bienliche Atmofbhare ichaffen. Burben bie fogialiftifchen beutiden Arbeiter nicht andauernd burch bie nationaliftifden Treibereien geftort werben in ihrem Beftreben, fo hatten fie ficherlich ichon einen gang anberen Rejonnangboben finben fonnen.

Bieder wird bon einem großen Teile der burgerlichen Breffe berfucht, die Bolitit ber Schlagworte bem beutschen Bolfe aufauwingen. Die Erregung, die momentan naturgemäß angesichts der Gewaltafte ber Entente in allen Kreifen borhanden ift. fucht man fünftlich noch gut fieigern. Die beutiche Reaktion will innerpolitifde Gefcafte maden und bie Teile unferer Grofinbuffrie und bes Rabitals, bie binter biefen Treibereien fteben, würben fcon gur rechten Belt ihren Frieden mit bem Rapitaliemus ber Entente maden. Diese Internationale berftanbigt fich erfahrungsgemäß leiber viel fchneller als bie ber Arbeiter.

Bir erwarten, bag unfere Arbeiter in allen Situationen ruhig Blut behalten. Bon links und von rechts raufchen bie Bellen der Schlagworte und ber Phrajen gegen fie an. Die größten Teile des politisch ja ohnehin so launenhaften Bürgertums werben allen Stromungen unterliegen. Die Arbeiter burfen nicht unterliegen, fonft webe ihnen. Die fogialiftischen deutschen Arbeiter haben schon einmal das deutsche Bolt und das deutsche Reich gerettet, als es nach bem militärischen Zusammenbruch in höchfter Gefahr war. Wir muffen bie Rettungsarbeit jum zweiten male aufnehmen. Gie wird gelingen, wenn die Arbeitermaffen ihrer Diffion fich bewußt bleiben und gu feinem Augenblid ihnen bie Befenntnis getrübt wirb, bag Die nationaliftifche Bolitit ind Berberben ebenjo führen muß, wie bie leibenfchaftliche Aufwallung in ber Lage, wo es gleichfam um Ropf und Rragen geht. Drüben fteben falt berechnenbe Begner, die jebe Ungeschidlichfeit grundlich ausnüben werben. Die Große ber Gefahr und ber Aufgaben muß uns reigen, ihrer erfolgreich herr gu werben. Und bas ift tropallebem möglich.

Die Schuldfraze

6. R. Barum haben bie Zwerge in ben Cagen und Marden meift ein fo bagliches Musfehen? Barum baben fie auch meist einen schlechten Charafter? Die Sagensorschung und die Reichten ihrer ungeheueren politischen Tragweite einem Mischologie gibt dafür eine interessante Erklärung. Die Zwerge der Sagen und Märchen sind die besiegten der Bölfer der Geschichte. Die Sieger schreiben immer die Geschichte der Beschichten die Sieger schreiben immer die Geschichte der Beschichten dabei schlechten wenn der Charafter der Beschichten dabei schlecht weg sommt. Auch der Verfallter Beschichten dabei schlecht weg sommt. Auch der Verfallter Beschieden dabei schlecht weg sommt. Auch der Verfallter Beschieden von dies Under und die Frieben möchte gerne alle Schulb und alles Unbeil auf Die Schultern ber besiegten Bolter legen. Gs ift die offizielle Lehre

Es muß daber unfererieits immer wieder mit allem Rach. | ber Entente, daß Deutschland allein Schuld am Rriege Boincare, dem begreiflicherweise der Bersaller Frieden besonders am Dergen liegt, erflärt die Schuldfrage fur das Fundament des Bersaller Friedens. Er sagt: "Der Erfolg allein gibt uns nicht mehr Recht als die Kriegsentschädigung an Teutschland 1871. Daß in den Augen der Welt die fran-gösischen Forderungen gerecktfertigt sind, das macht nicht der Ausgang des Krieges, sondern seine Entstehungsgeschichte." Auch Lopd George spricht von der Allemichuld Deutschlands, wenn er ofizziell redet In schwachen Stunden entstätzt. lands, wenn er of iziell rebet In schwachen Stunden entsichläpft ibm zuweilen die vernünftige Anlicht, daß wohl für den Ausbruch des Krieges mehr Leute verantwortlich sein mußen, ale nut die "Manner von 1914" in Deutschland. Er vergebt kein Tag obne daß neues Material für die Charles tein Tag ohne daß neues Material für die Schuldfrage ge gefördert wird. Die Revision des erzwungenen Schuldjutage gefördert wird. Die Ri befenntnifes ift unaufhaltfam

Innerhalb ber fogialiftifchen Belt berrichte immer bie Auffassung bor, daß von einer Allein-Schuld Deutschlands nicht die Rebe sein könne. Bor allem die Sozialdemokratie hat diese Auffassung vertreten. Sie wurde auf dem Genier Sozialistentongreß dabin formuliert, daß vor allem das kapis taliftifdie Suftem als eine ber tiefften Urfachen des Rrieges bingesteilt wurde und nur den unmittelbaren Anlag jum Rrieg fab man, wenn auch nicht ausschließlich, in ebr Ropflofialei wenn auch nicht ausschließlich, in ber Ropflofigiert

Immer und immer wieder erffarten bei Sogialiften, daß ein Beltgericht über die Schulbfrage erft bann zu einem rich-tigen Urteil tommen konne, wenn auch die Archive ber Gntente geöffnet feien. Erft nach Deffnung ber Archive ber Entente taun bie Grage ber Berantwortliciteit Deutschlanbs und ber anberen am Beltfrieg beteiligten Lanber völlig entichteben werben. Ge ift ungweifelhaft, baf bie Deffnung ber Entente-ardibe ebenfo gu einer Berutteilung ber Staatsmänner ber Entente führen wirb, wie die Deffnung ber beutschen Archive bie beutschen Machthaber bloggestellt hat.

Der garm, ben augenblidlich die Blatter ber Rechtspar ver karm, den augenblidtig die Blatter der Rechtsparteten mit der Schuldfrage machen, wirft recht eigenartig. Die reaftionären Herrschaften werden sich doch wohl selbst nicht einbilden, daß das Urteil der Geschichte die "Männer von 1914" freisprechen wird. Die soziaskemotratische Aussahlung in der Schuldfrage wird sich am Schlusse als die richtige erweisen.

Die Armee ber Arbeit

Roch der fürglich bom Internationalen Arbeitsamt Benf herausgegebenen Ueberficht gibt es in allen Industrie-landern der Belt 32 680 000 gewerkichaftlich organisierte Arbeiter. Außland ift hierbei nicht einbegriffen. Im Jahre 1914 waten es nur 13 022 000. Die Zunahme beträgt somit über 150 Brozent. In diesen Zahlen kommt so recht die Macht und wirtschaftliche Bedeutung ber organisierten Arbeiter zum Aus-Gie find ein eherner gels im brandenden Dieer, woran alle Bersplitterungsversuche bon rechts und links elend ichei

Sparmannahmen

Aus Berlin wird berichtet: In ber letten Sibung bes 16. Ausschuffes bes Reichstages aur Berbilligung ber Bermal-tung machte Reichsminister Roch eingehende Darlegungen über en bisherigen Berlauf ber Erfparungsmagnahmen. ben bisherigen Berlauf ber Ersparungsmagnahmen. Der im Robember v. Is. berufene Krösident Carl habe Ende Dezember eine Den if chrift mit weitgehenden Borichlägen aux Renorganisation der Keichsbertwaltung eingereicht. Die Hauptssache in diesen Borschlägen sei die Berringerung der Ministerien, die Begründung von Wirtschaftsgebieten mit weitgehender Selbswermaltung, die Dezemtralisation der Keichsberwaltung durch Ausban der Landessinanzamter zu Bezirksverwaltungs der Gründung prihater Organisationen zur tung durch Ausbau der Landessinangamter zu Bezirksverwaltungsbehörden, die Gründung privater Organisationen zur Uebernahme bisher staatlicher, kultureller und wissenschaftlicher Aufgaben. Die Keichsregierung siehe einem großen Teil dieser Aufgaben. Die Keichsregierung siehe einem großen Teil dieser Anregungen freundlich gegenüber. Er persönlich sie namentlich in der Frage der Verringerung der Ministerien mit seinen Borschlägen allgemein über die des Gerrn Carl hinausgegangen, wenn er auch ein Gegner der Aushebung des Arbeitsministeriums sei. Die Hauptsache sei, diesen allgemeinen Plan die ins einzelne durchdacht und ausgearbeitet in Tat unzusehen. Die Entschilichteit getrossen werden, sondern mösse die ihrer ungeheueren politischen Tragweite einem Gremium des Reichstags, Reichstas und der Reichsregierung

Deutscher Reichstag

Berlin, 9. Mars. Saus und Tribunen find nur fomos

befeht. Die U.G.B. Aberhelb und Gen. interpellieren wegen ber

Breisste gerung und der Arbeitsverhältnisse in der Kaltindu-strie und fordern ihre Sozialisierung.

Megierungsseitig wird die Beantwortung der Interpello-tion innerbald der geschäftsordnungsmäßigen Frist in Aus-

Es folgt die Beiterberatung bes Saushalts bes Reiche. dasminifteriums.

Abg. Sammer (D.A.) begründet seinen Antrag auf ein Reichsgeseh. Im Interesse des Mittelstandes nuß mit der bis. berigen Art bes Submissionswesens gebrochen und das Sand. ohne weiteres mit den betreffenden Arbeiten betrant werden. Speziell in der jetigen Zeit, wo hunderte Millionen für Reusiedelungen und andere gemeinnübige Zwede ausgegeben werden, mussen Magnahmen getroffen werden, bat folde gemeinnütige Berbande auch die felbstandigen Sandwer ter gur Mitarbeit berangieben

Abg. Lange-Stegermann (8tr.) halt ben Unirag nicht annehmbar. Er fei nicht burchzuführen, ba bie Länder fich perpflichten murben. Geine Bartei bittet, ben Antrag Allefotte

Abg. Davemann (D.Bp.) balt das Submissionswesen eben-falls für nicht zwedmäßig. Seine Partei sei auch nicht gegen produktive Genossenschaften. Das Handwerksgesetz, das halb au erwarten sei, werbe ja die Angelegenbeit regeln. Er halte die beiden genannten Antrage für nicht zwedmäßig. Abg Simon-Franken (Sog.) nimmt die Arbeitergenoffen-

schaften gegen die Unterstellung in Schut, als ob fie ben Sand-werkern Schwierigseiten machen wollten. Der private Untertehmer fei auf hoben Berdienft angewiesen; Die Arbeitergenof fenschaften brauchten bas nicht.

Der Antrag Cammer mirb im Bege bes Hammelfprung mit 202 gegen 54 Stimmen abgelehnt. Das Ergebnis ber Abstimmung wird mit icallenber Beiternommen

Der Bentrumsantrag Allefotte wird mit großer Dehrheit Abg. Biener (D.R.) führt Beschwerbe barüber, bag Militarbadereien ben Sandwertsbetrieben vielfach Konfurrenz lieten. Abg. Brubn (D.R.) verlangt Berudichtigung ber Bunfche

der Inspettoren der ehemaligen Heeresberwaltung. Abg. Sartleib (Goz.) verlangte bessere Entlohnung für tie Arbeiter der dem Schahministerium unterstellten Betriebe.

Schabminifter von Raumer: Der Abg. Rahmann will bie Schamminister von Raumer: Der Abg. Kahmann will de wirtschaftlichen Borgange nach politischen Kerzen regeln. Gegen die deutschen Berke hege ich keine Antipathie. Ich habe gerade in der Kahn-Angelegenheit ihre Interessen vertreten. Bon der Rotwendigkeit der Erhaltung eines gesunden Handwerfs und Mittelstandes din ich überzeugt. Ich demühe mich auch nach Kräften die Techniker mehr als disher zur Berwaltung heranzuziehen. Die Militärkädereien dürfen nicht an Krivate liefern. Bo mir ein Uebergriff anzeigt wird, trete

Abg. Doch (Gog.) forbert ein energisches Gingreifen gegen Schiebungen wie fie in Sanau bei ber Bewertung bes Beried-gutes vorgetommen fein follen. Regierungerat Linneberg bom Reicheschapministerium habe burch sein Gutachten tie Las wendung eines illohalen Berfahrens bei der Gewich'sanache ermöglicht. Recierungsrat Linneberg habe ich entwider Lestechen losion, oder er sei unfähig. Dieser Beamte sei aber nach diesen Borgängen zum Ministerialrat ernannt worden abwisch der Perfunalreserent über die Angelegenheit unterrichtet erweigen leis Grant kan den Zat.

geweien fei. (Bort, bort bei ben Cog.) Schobminifter bon Raumer: Der borgetragene Sall bat fich bor meinem Amisantritt jugetragen. Jeber, ber mich tennt, wied mir graufen bag ich gegen jebe Korruption eintreten werbe. Co ange ber Borrebner nicht Beweise für seine Behmth. tungen vorbringt, muß ich mich ichubend bor meine Beauten

Abg. Dmid (D.R.) führt Befdwerbe über bie Pedingun gen, unter benen ben Landwirten bie Bferbe bon ber Militar bermaitung berfouft werden.

Abg. Soch (Soz.): Ich habe mich an das Ministerium ge-wandt, nachdem ich von Regierungsrat Linneberg getäuscht worden war, habe ich mich an den Staatssekretär Goldkuhle ge-wandt. Dann wurde ich wieder ein Jahr lang hingehalten. Ich habe ja dem Minister die gleiche Sache im Ausschuft von getragen, aber er hat mich mit ber Antwort abfpeifen mo aß herr Linneberg wegen feiner Fahigteiten beforbert worden ist. Dieser Beaunte, der eine Gewichtsdisserenz von 400 000 Kilo nicht bemerkt oder absichtlich verschwiegen hat. Schahmlnister von Raumer: Was den Fall sachlich betrifft. fo ift ja bereits eine neue Untersuchung eingeleitet. Go

Ge kann nur hier sein, bachte sie.
Ste stieß die Tür mit Gewalt auf und trat ein.
Die Nachzigel strömten eine schwere hiße aus, die ihr aufs Gehirn brudte und ihr fast den Atem benahm. Sie schlepen fich bis gur Dachlute und schlug sie gurud. Ein blen-

deleppie na dis jur Dachine und jang je zakat.
dendes Licht fintete kerein.
Bor ihr, jerieits der Dächer von Bonville, breitete sich unülerschbar des klacke Laud aus. Ihr zu Füßen lag der Mackblah nauscheleer da. Die Steine auf dem Bürgersteige bleitdeten, die Betterfahren auf den Täckern standen unbeweglich; von der Ede der Straße drang aus einem Gause ein schwiedenes Gerausch. Es war Binet, ter auf seiner Hobelbant bate.

bot e. Sie lehnte sich gegen die Holzeinfassung der Luke und las den Brief mit höhnischem Lächeln. Aber ze mehr sie ihre Aufmerksamkeit auf ihn zu richten suchte, um so mehr verwirrten inch ihre Gedanken. Sie sah Audolf der sich, sie hörte ihn reden, sie umarmte ihn mit beiden Armen; ihr herz kopfte mit unerträglichen, ungleichen Schlägen gegen ihre Bruft. Sie blick um sich und wünsichte, die Erde möge sich öffnen. Warum kein kude mecken? Wer hielt sie denn? Sie mar krei Sie trat hobe! c. Ende machen? Wer hielt fie benn? Sie war frei. Sie trat einen Schrift vor und blidte auf bas Pflaster. Nur Mut! Bormarts! dachte fie.

Das grelle Licht, das bom Plate aufstieg, schien ihren Körper mit Gewali zu Boden reihen zu wollen. Es kam iht vor, als schwankte der Boden unten an den Mauern, entlang wie Wellen um ein Schiff. Sie hielt iich nur mit einer Hand siehen bei gehen um ein Schiff. Die hielt iich nur mit einer Hand siehen kaum. Das Blan des himmels umgab sie, die Luft strick um ihren vermirrien Kopf, sie brauchte, um herabzustürzen, sich nur loszulassen. Das Schnarchen des Hobels rief sie unablässig hinunter.
"Emma, Emma!" rief Karl.

Gie laufdie.

Aber mit melden Stefakten ein beit jede Sour von ihnen.

der Beinblätter heraus, fand den Brief.

Der Gedanke, wie nahe sie dem Tode gewesen, machte sie Der Gedanke, wie nahe sie dem Tode gewesen, machte sie Der Gedanke, wie nahe sie dem Tode gewesen, machte sie Der Gedanke, wie nahe sie dem Tode gewesen, machte sie Der Gedanke, wie nahe sie dem Tode gewesen, machte sie Der Gedanke, wie nahe sie dem Tode gewesen, machte sie Darighte.

Da sah sie Karl. Er redete sie an, aber sie horte nichts, gang sinnlos, das schredliche Blatt Papier, das zwischen ihren kingern knisterte, in der hand. Auf der zweiten Stage hielt sie bie Türe zum Boden, die geschlossen war auf

tragen." Und fie mußte hinab. Und mußte effen (Bort'epung fo.gt.)

Madame Bovary

59 Moman ven Guftabe Flaubert (Fortfebung.)

Ja marft Du eine bon ben leichtfertigen Frauen, wie man sie so oft findet, dann hätte ich den Bersuch aus Sgoismus und ohne Gesahr für Dich gewagt. Aber diese köstliche Glut Deiner Gefühle, die Dein größter Reiz und doch auch wieder Deine Qual ist, hat Dich, andetungswurdig wie Du bit, über die Stellung, die Du nach diesem Schrifte einnehmen würder. getäuscht. Auch ich habe anfangs nicht baran gebacht, ich rubte im Schatten biefes geträumten Gludes wie in dem beraufchen-Dufte bes Manganillenbaumes, ohne an die Folgen zu denten."

Sie wird vielleicht glauben, daß ich aus Geldrudfichten auf fie bergichte . . aber es läßt fich nun einmal nichts baran

indern, ich muß ein Ende machen.
"Die Welt ist grausam, Emmal Bo wir uns auch gezeigt hätten, man halte uns berfolgt. Du märest indiskreten Fragen, Verseumdungen, Herabsetzungen, vielleicht sogar Beleidigungen ausgeseht gewesen. Man hätte Dich beleidigt, Dich... die ich am liebsten auf einen Thron erhoben hätte, Dich, deren Meinstes Wort ich wie einen Talisman in meinem Gerzen kragel Run muß ich mir für das Leid, das ich Die bereite, eine kinskerliche Strase werkennen... die Trennung von Dir. fürchterliche Strafe zuerkennen . . . die Trennung von Dir. Ich reise ab. Wohin? Ich weiß es nicht. Ich bin gang finnlos. Azieu! Bleibe immer so gut und bewahre bem Ungludlichen, der folches Leid über Dich gebracht, ein Undenken., Lehre Dein Rind meinen Ramen fprechen, damit es meiner in feinem

Das Licht auf dem Tische flackerte. Rubolf stand auf und ichloß das Fenster. Alls er sich wieder geseht hatte, dachte er: Das ist alles . . . o nein, damit sie nicht etwa gleich hierher

gestürzt sommt. ... Weit sein, wenn Du biese traurigen Jeilen liest, benn ich sliebe so schnell wie möglich, um der Beruchung, Dich wiederzusehen, aus dem Wege zu gehen. Sei nart! Ich somme wieder, und vielleicht werden wir später noch innal ganz ruhig über unsere frühere Liebe reben. Abien."
Das Bort Abien schrieb er noch einmal, diesmal in zwei Berten & Dieu. Er fand das sehr geschmackball.
Bie soll ich unterzeichnen? fragte er sich. Dein ergebener?
Kein. Dein Freund? Ja, das ist gut.

Er las den Brief noch einmal durch und fand ihn fehr gut Arme, fleine Frau, dachte er gerührt. Sie wird mich sicher für gefühlloser als einen Felsen halten. Ich hätte ein vaar Tränen auf den Brief fallen lassen müssen; aber ich kann nicht weinen, das ist mir nun mal nicht gegeben. Er goß sich ein Glas Basser ein, benetzte seinen Finger und ließ von oben einen dicken Tropfen auf das Rabier sallen. Als er den Briefsiegeln wollte, geriet ihm das Betschaft mit der Inschrift Amor nel cor in die Hände.

nel cor in die Hande.
Das geht jest nicht, bachte er zuerst . . Ach was, es ist doch gleichgültig.
Tann rauchte er noch drei Pfeisen und begab sich zu Bett.
Als er am solgenden Tage ausgestanden war, gegen zwei Uhr etwa — er hatte sehr Lange geschlasen —, lieh er einen stord Aprisosen pflüden. Den Brief legte er auf den Boden des Kordes unter die Weindlätter und trug dem Kutscher Girard auf, diesen Kord underzälglich zu Fran Bodard zu bringen. Er hatte sich schon oft eines solchen Wittels bedient, um ihr eine Nachricht zutommen zu lassen, und ihr je nach der Jahreszeit Wild oder Odst geschickt.

"Wenn sie nach mir fragt," trug er ihm auf, "wirst du

"Wenn sie nach mir fragt," trug er ihm auf, "wirst du antworten, ich sei verreist. Den Korb barfit du ihr nur selbst übergeben, hörst du? Aur ihr allein."

Girard 30g feine neue Bluse an, knüpfte ein Tuch um das Aveitosenkörben und machte sich mit feinen schweren eisen-beschlagenen Schuben auf den Weg nach Ponville.

Frau Bovary ordnete mit Felicite gerade ein Bafet Bafche,

als er eintrat. "Das schiet Ihnen der Herr," sanie der Bursche. "Das schiet Ihnen der Ahnung gepack, zusammen und blicke den Boten, während sie in der Tasche nach einem kleinen blicke den Boten, während sie in der Tasche nach einem kleinen Beldflid suche, ganz bersteit an. Er bemerkte es mit Er-staunen und konnte gar nicht verstehen, wie ein solches Ge-schent jemanden so aufregen könne. Endlich ging er. Emma stürzte mit den Aprikosen ins Wohnzimmer, schüttete die Frückte aus, rif die Beindkätter heraus, fand den Brief,

die Türe zum Boden, die geschlossen war, auf. Dann nollte sie sich beruhigen, den Brief hier lesen, aber sie wagte es doch nicht. Man konnte sie hier sehen. Aber wo "Dein Freund." fonnte fie fich verfieden?

BLB LANDESBIBLIOTHEK

Baden-Württemberg

nibt ein enthält bon ihr bie tul Eparia Menn 1

Mr.

meine

liegen.

man be

trage n

rungen,

gärm 1

Reichsa

Dr. Ro

bener (

men m

216

(F3

Mb Ariegeo

216 bei ber

abgeben turell a Gegner Heberei am Pa Nebergo noch ni Tak ge rium fi den mil Dieiches regieru wenn e dern di nicht u gabe, e Austria die Au

> Blenu miffior tijchen Wünid

Reich 1 bas Ri

bas nie

für me

eine ä Iam n Rall Redner die am giehen, unb la Einhe Form jacolica in der ichaftli

etat

beite

ur schwach

Ratiinbu-

es Reiche.

auf ein nit der bis-das Hand-

n betroni

ede ausge

rten, das

nicht für er sich nicht g Allefotte

nicht gegen das halb Er halte

den Gand-den Gand-date Unter-beitergenos

nmeliprung ber Beiter-

r Mehrheit

eng lieten. er Bünsche

ing für tie Betriebe. nn will die

iden Sand

ne Berwalen nicht an wird, trete

eifen gegen des Herres-Linneberg ten tie Ua-

oih'sanabe te fet aber nt word

e Pall Bat r mich kennt, in eintreten ine Behand.

ne Beamien

Pedingun er Militär

ifterium ge oldfuhle ge

orbert mor

fereng bon egen hat. lid betrifft,

us, die ihr

breitete sich en lag ber Bürgersteige en unbeweg-

ute unb las

ie ihre Auf-

berwirtten.

fte mit une Sie blidte Barum fein i. Sie trat

jchien ihren Es kam ihr ern, entlang einer Hanb

Das Blan berwirrten

laffen. Das

foon aufge

mir nicht ftrifte Ben-ife borgelegt werden, muß ich mich bor

Stnatefefreiar Walter erflart: Bei ben Pferdeverfaufen werbe fo berfahren, daß man ben Landwirten die Bferde laffen

wenn fie fich dur Nachgabung ber Tiffereng entichließen. Abg Dorich (C.N.) betont bemgegenüber, bag bie Solbaten bei ber Temobilifierung velfach ihre Bierbe einfach im Sich liegen, und wenn die Laudmirte fich ber Tiere nicht angenom men hatten, maren Laufente verlocen gegangen. Das foll nan ben Landwirten nicht vergeffen. Un ber gangen Gache

trage nur die Revolution die Schuld. Abg. Simon-Franten (Cog.) protestiert gegen biese Meufe-rungen, die Schuld liege auf Seiten der Artegeheher. (Großer

garm und Proteftrufe.)

Der Reit des Etats wird genehmigt. Est folgt der Hauskaltsetat des Reichsministers des Innern. Abg. Dr. Braun (Soz.): Es bestehen innmer noch zwiel Kriegsgesellschaften, zum Teil unter anderen Namen. Das Neichsauswanderungsamt st überflüstig. Seine Antwort lautet immer: "Bandert nicht aus!" Der Kedner greist den Minister Dr. Kod an wegen einer Rebe in Babern und wegen berschie-bener Schreiben, die eine polizeiliche Geste geigten. Im Na-men meiner Partei stelle ich an den Minister die Frage, wann die Gesehe über das Bolfsbenehren und den Bolfsenischeid enblich fommen. Auch bie Abfindung der Hohenzollern follte

dem Bolfsentscheid vorbehalten bleiben. Alg. Tr. v. Telbriich (TR.): Der Haushaltsplan von 1920 zibt ein treues Bild von den Nöten des deutschen Bolfes, Tabei enthält er doch soviel Hoffnungen und Enwürfe. Aus der beigefügten Tenfidrift feben wir nichts von einer gielbewußten Oriffation und Sparfamfeit, fondern an vielen Stellen ein fiarfes Reben- und Durchetnander. Die Minister hängen gu fehr

Reichominifter Roch: 3d bin mit ben Borrednern bacin einverstanden, daß wir auch unter den gegenwärtigen Unitänden bie tulturellen Forderungen nicht zurücktellen durfen. Eine Sparsamseit auf diesem Gebiete würde schlechte Früchte tragen. Benn wir hohe Brozente unserer Produktion an das Ausland Kenn wir hohe Prozente unjerer Produktion an das Ausland abgeben iollen, so werden wir das nur können, wenn wir kulturell auf der Höbe bleiben. Gegen den Borduurf, als ob ich ein Gegner der Sparsankeit sei, mut ich Protest erd den. Bon einem Rebereiser meines Ministeriums in der Gesehemacherei kann leine Nede sein. Wie erkassen Geseh nur auf Veranlassung des Haufes. Tie Schuld an unseren Kinderkrankheiten liegt nicht am Parlamentarismus, sondern daran, daß wir uns an den Nebergang aus den Zeiten des Kohlkandes in die seizige Lye noch nicht gewöhnt haben. Eine Wesserm des Parlamentarismus ist allerdings notwendig, aber nur im Sinne einer Veredelung. Taß gewisse Ministerien aus Sparsamkeitzgründen zusammengelegt werden können, leuchtet ein. Tas Viederausbauministerium könnte z. B. ganz verschwinden. Andererseits werden die übrigbleibenden Kinisterien wieder entsprechend versänkt werden den müssen. Der Minister bespricht jodann das Verbältnis des Neiches zu Preußen und sant, in diesem Augendlich, wo die Entente uns gegenüber neue Gewalitalen anwendet, wäre es verzieht, die Frage über die Umgestältung Preußens aus die Tages-ehlt, die Frage über die Unigestaltung Prevgens auf die Tagesgegen pflichtgetreue Beamte der Landesbehörden nehmen immer mehr zu. Ich ichließe mit einem Dant an unsere pflichttrenen Beamten im besehten Gebiet, die jeht so soweren Zeiten ent-Weiterbevatung Donnersing 1 Uhr. — Schluß nach 7 Uhr.

Badischer Landing.

gr. Karlsruhe, 9. März. Einunbeinhalb Jahre nach ber Borlage tam in ber heutigen Landtagsfigung endlich bas Landwirtschaftskammergeset im tifchen Beitfituation, Die unter Berichiebung aller weiteren Buniche für den demnächstigen weiteren Rachtrogsetat bie Barteien beranlagte, geeften ben Ctat Des arbeiteminifteriums bebattelos guguftimmen, batte man eine ähnlich geartete Sandhabung beim Landwirtich afts-lam merge fet erwarten follen. Dies war jedoch nicht ber Fall. In breitefter Aufmachung ichiden einzelne Parteien ihre Redner vor und das Zentrum läßt mit herrn Straub bereits Die zweite Garnitur (weitere werben vermutlich folgen) aufgiehen, ber feine Ausführungen mit Bointen aus ber politischen und landwirtschaftstammerlichen Bergangenheit spidt - von ber "Einheitsfront" fieht man wenig mehr. In Inapper sachlicher form pragifierte dagegen Abg. Genoffe Gugen Ged bie Gtellung ber Sozialdemokratie zum Landwirtschaftskammergeset, die fachlich an feinem Musbau mitarbeitete und ihm auft im mt in der Ueberzeugung, damit wertbolle Mitarbeit jum wirt-ichaftlichen Wiederaufbau geseistet zu haben.

30. öffentliche Sigung

Brafibent Rouf eröffnet die Gigung um 9.20 Uhr.

Aurze Anfragen Auf eine kurze Anfrage des Abg. Großhans (Soz.) gegen die Erhöhung der Schülerzahl in den einzelnen Klassen der Boltsschulen der Megierungsvertreter mit, daß von einer solchen Grhöhung der Schülerzahl nichts befannt ist. — Auf die kurze Anfrage des Abg. D. Waper-Karlsruhe (D.N.) deir. Aufhebung der weiteren Benkonierung der Söjäheigen Beamten teilt der Regierungsvertrater wit des ner weiteren Bensionierung der Shährigen Beamten teilt der Regierungsvertreter mit, daß das Staatsministerium eine Dentschrift hierüber ausarbeitet; solange eine klare Entschliebung des Landtags nicht vorliegt, kann die Regierung von ihrer disherigen Haltung nicht abgehen. — Auf eine kurze Anfrage des Abg. Großhaus (Soz.) um Verringerung der Bastontrolle auf der Strecke Basel-Ronstanz im Juteresse des Publikums, teilt der Regierungsvertreter mit, daß Erhebungen eingeleitet und. — Auf eine kurze Anfrage des Abg. Riehlich (Soz.) gegen die Einschräung im Kleinverkehr dei Einschrück auf zehn Kehl und gegen die Herabsehung des Tassengeleds auf zehn Franken im Kleingeldverkehr, teilt der Regierungsvertreter öranken im Kleingeldverkelte, teilt der Regierungsbertreter mit, daß der erste Teil der Anfrage bereits früher beantwortet wurde und bezüglich des zweiten Teil der Anfrage Erhebungen singeleitet sind, die noch nicht abgeschlossen wurden.

Landwirtichaftefammergefet Eingegangen sind zwei Anträge der Abg. D. Maher Karlsruhe (D.R.) und Genoffen:

2. ber Landtag wolle beidliefen, baf

eine Minifterialabteilung für Landwirtfchaft errichtet wirb, bie bem Finangminifterium gu unterftellen ift.

Der Antrag auf Befchieunigung ber Bahlen gum April wird fofort im Blenum mitbercten.

Bum Antrag auf Errichtung einer Minifterialabteilung für Sandwirtschaft beantragt Abg. Bittemann (Bir.), ihn bem Ausschung für Staatsvereinsachung gu überweisen (heiterfeit), as angenommen wied.

Abg, Wittemann (gtr.) berichtet namens des Ausschusses über das Landwirtschaftskammergesetz und beantragt dessen Annahme im Sinne der bereits bekannten kommissionsau-Annahme im Sinne ber bereits befannten Kommissionsan-tröge gemäß den zwei Lesungen, die noch durch eine britte Le-jung erganzt wurden. Im großen ganzen stand die Kommissionen Beranstaltungen lehnen wir ab.

1. die Wahlen gur Landwirtschaftskammer mögen so be- sich eunigt werden, daß sie noch im Monat April statt- Kompetenzen zu lassen und sie nicht zu erweitern, um das sinden können; Kontrollrecht des Ministeriums ausrecht zu erhalten. Ungurieden war man mit ber friegsgewinnlerischen Tätigfeit ber landwirtschaftstammer, die jedoch erklärte, daß ihr viele diefer Gebiete von der Aegierung überwiesen worden waren. Ge-wünscht wurde, daß sich die Kannmer hierin nicht weiter be-tätigt. In die Landwirtschaftskammer werden nach den nun-mehrigen Borschlägen 36 Mitglieder der in den 4 Landeskommissarbegitten gewählt. Hierz.4 fommen 8 Vertreter ber Ar-beiter und 12 von der Landwirtschaftskammer zu mählende Sachberftanbige

Eingegangen ist ein Untrag Straub (3tr.) und Gen. die Borlage wieder dahin zu ändern, daß bei enisprechenden besonderen Beranstaltungen die 3. Mehrheit der Kammer und die Genehmigung bes Minifteriume bes Junern notwendig ift.

Die letzte Rede Dr. Simons

Ein Nachfrag zur Condoner Konferenz

bewußt, daß die gewaltigen Jahlungen nur dann möglich sind, wenn ein großer Teil davon im Bege der Anleibe begeben werden lann. Bir würden aber einen solchen Borichlag nur dann unternehmen, wenn er Aussicht hätte, von den Allierten ber legt nach dem alten völkerrechtlichen Gebrauch die Kriegslasten rücklichtigt zu werden. Bir können den Borschlag nur für den nicht auf dem alten völkerrechtlichen Gebrauch die Kriegslasten nicht auf den napoleonischen Kriegen haben die allierten Gegner

Hall machen, daß Oberschlessen auf Grund der Abstimmung der Deutschland verbieibt und daß die uns auferlegten Beschränkungen im Welthandel fallen. Beides wäre nötig, damit Deutschland in ehrlicher Weise so hohe Zahlungen verspechen kann.
Die Entscheidung darüber, ob wir Ihnen heute einen derartigen Borschlag vorlegen sollen, ist gang in Ihrer Hand. Falls Sie darauf eingehen, so würden wir unser Bestes tun, um gemeinsam mit Ihren Sachverständigen die Einzelseiten des Borschlagen von der Stellesse auszungswiesen und dann sollen wie wiellich wie wiells schlags auszuarbeiten und dann sobald wie möglich den Ge-samtplan der Entschädigung für die Dauer von 30 Jahren auf-zustellen. Sollten Sie trop meiner Ansführungen darauf be-stehen, daß wir Ihnen unberzüglich einen sesten Gesamtvarfoliag machen, fo mußte ich um etwa eine Bode Frift bitten, um bie Angelegenheit perfonlich mit bem Rabinett in

Berlin gu beraten Berlin zu beraten. Und nun darf ich bitten, mir noch für einige Zeit Gehör zu schenken, damit ich auf die Ausführungen antworten kann, mit denen der Herr Präsident den Konferenzbeschluß begründet hat, denn ich halte es für außerordentlich wichtig, daß in diesen ent-scheidenden Stunden zwischen den verbündeten Regierungen und der deutschen Regierung kein Misporständnis bestehen bleibt. Wenn zwischen den Partser Beschlüssen der alliierten Mächte und den Londoner Gegenvorligissen Deutschlands ein so großer Anttend beiteht in liest das nicht deren das die deutsiche Regierung Abstand besteht, so liegt bas nicht daran, daß die deutsche Re-gierung bestrebt ware, sich ihren Berpflichtungen aus bem Ber-trag zu entziehen, sondern daran, daß sie sowohl die Wirkungen jener Parifer Befchluffe wie

bie Leiftungefähigfeit ber beutiden Bolfetraft

anders einschät als die Alliierten. Bir wissen wohl, wie ungeheuer der Schaben ist, den der Krieg allen beteilig-ten Bölfern getan hat und wie groß der Anteil dieser Last ist, den wir nach dem Friedensbertrag auf uns genommen haben. Bir wissen aber auch, daß es niemanden nüßen wirde, wenn wir jeht auf diese Jahrzehnie hinaus unsere Berpflichtungen in einer Weise zahlenmähig festlegen wollten, die unsere Lei-itungsfähigkeit und die unserer Kinder und Enkel nach unserer gewissenhaften Brüfung wert übersteigt. In der Zwischenzeit von Donnerstag bis heute habe ich nichts unversucht gelassen, um den Geist, in dem unsere Gegen-

vorfchläge gemacht waren, bargulegen, die Irrtumer aufgu-Gegner eine annehmbare, ihren Bedürfniffen entsprechende Regelung zu finden. Es ist ein Fretum des herrn Prafidenten ber Konferenz, daß wir das Geld für eine Mobilifierungsanleihe aus ben Tafchen unferer Gegner holen wollten. Die Anleihe follte nach unsern Borschiftlägen in densengen Ländern, die sich beteiligen wollten und selbstverständlich auch in Deutschland aufgelegt werden. Serade die Ausgade in Deutschland würde das Mittek geboten haben, das steuerslüchtige Kapital zu erfassen und den Reparationszwecken diensibar zu machen. Wenn ein allietertes Land die Beteiligung an der Anseihe abgelehnt hätte, so würde ihm dies freigestanden haben, ohne daß der ganze Gedanke deshalb aufgegeben werden nutzte. Wir haben uns überzeugt, daß angesichts der gewaltigen Verschiedenheiten in der Beurteilung von Deutschlands Leistungsfähigteit eine Berein-borung endgültiger Natur nicht zu erreichen sein würde. Wir haben deshalb versucht, wieder auf einen Gedanken zurückzusommen, der der beutschen Regierung bereits früher von der eng lischen und frangösischen Regierung nahegelegt worden ist, näm-lich auf den Abschluß eines

Broviforiums für fünf Sahre.

Obwohl ein foldes Probiforium für Deutschland fcmer Opfer mit fich bringen und vor allem den Fehler haben wurde, die Last der Unficherheit über die endgillige Gesamtschuld bestehen zu lassen, waren wir doch im Interesse einer friedlichen Berftandigung bereit, auf biefen Boden gu treten. Bir murben serhalbigung bereit, auf diesen Boben zu treten. Wir würden soweit gegängen sein, den Erundsah der Aariser Beschlisse anzunehmen, daß die Gesamtentschädigung aus sesten Annuitäten und aus den mit der Leistungsfähigteit Denticklands wachienden mobilen Faktor besteht. Für die ersten fünf Jahre wären wir in der Lage gewesen, seste Annuitäten in der gleichen Höße, wie die Kariser Beschlässe und daneben einen vollwertigen Ersaksing in Artische Ersaksen der Beschlässe und daneben einen vollwertigen Ersaksen in der gleichen Ersaksen der der Beschlässe und daneben einen vollwertigen Ersaksen. für die in Aussicht genommene Bufabentschädigung angubieten. Dagegen haben wir uns auch bei sarzsätligster Brüfung in Rebereinstimmung mit der einhelligen Meinung von Regierung und Bolt in Deutschland nicht dazu entschließen können, die ülrigen in Karis vorgesehenen Bestimmungen unserseits an-zunehmen. Nach den Ertlärungen der Gegensätze sollen die Karifer Vorschläge ein Entgegenkommen uns gegenüber dar-stellen. Wenn wir zu teiner Verkändigung über die Gesanti-heit der Reparationsfrage kommen könnten, würden wir es bor-zichen, für die Zeit nach dem Ablauf von fünf Jahren von biefem Entgegentommen feinen Gebrauch gu machen, fonbern

In der Schlussitzung der Londoner Konferenz vom 7. März am Weltkriege zu erbliden sei, und daß daher Deutschland, nach führte Reichsminister Dr. Simons u. a. aus:

Um zu beweisen, daß wir uns den Forderungen der Allieierten soweit als nur irgend möglich anschließen wollen, würsen wir bereit sein, sowohl die für die ersten fünt Jahre verden seine Schlen müsse. Er hat gemeint, daß nicht eher eine Berständigeriges Aequivalent für die berlangte, aber von uns nicht für wertiges Aequivalent für die berlangte, aber von uns nicht für wäre, als die Deutschland seine ausschließliche Berantwortung praktisch gehaltene Auskuhradyade zu gewähren. Wir sind uns anertenne. Ich habe absichtlich

Aranfreichs diesem die Kriegeristen ohne Müdsicht auf die Schuldfrage größtenteils erlassen. Ju der Tat kann die Schuldfrage weder durch Berträge noch durch Anextenntnisse noch durch Imagemahnahmen geregelt werden. Ber die Verantwortung für den Weltfrieg trägt, darüber wird einst die Weltgesicht der ich ich ie das lette Wort sprechen.

Gur uns besteht der Bertrag von Berfailles gu Recht, weil vir unsere Unterschrift barunter geseht haben. Es ist rechts-möglich erkennen sollte, damit wirklich auf allen Seiten der tatträftige Bille geweckt wird, das entstandene Elend zu lindern und die vernichteten Berte wieder herzustellen. Gerade die arbeitende Bevölkerung Deutschlands ist von dem lebhasten Gestühl durchdrungen, den Geschädigten in den ehemals seindlichen, infolge der Besehung zerstörten Gebieten helsen zu müssen. Im übrigen muß ich doch auf die gewaltigen Reistungen hinweisen, die Deutschland schon seht für die Reparation und Restitution vollbrachte. Wan mag über die zissernmäßigen Leistung in Teutschlands streiten, daß sie für ein arm gewordenes vom Kriege und bon der Blocade erzichoptes Voll eine gewaltige Krastonstrengung deteuten und daß sie für die Wiedere ziellung der zersiörten Gebiete erhebliche Opfer gebracht haben, sollte sein unbesangener Beurteiler seingnen. In diesem Zusammenbang hat Herr Lloyd George von neuem hervorgehoben, daß die möglich ertennen follte, damit wirklich auf allen Seiten ber tathang hat Herr Lloyd George von neuem hervorgehoben, daß die

Steuerlaft in Deutschland

geringer sei als in den alliierten Ländern. Seine Auffassung scheint und darauf zu beruhen, daß die Sachverständigen der Milierten für die Bergleichung eine falsche Methode angewendet haben. Man kann nicht die verschiedenen Belastungen auf den kiopf der Bevölkerung in Goldmark umgerechnet miteinander bergleichen. Berarmte Länder können selbswerskändlich nur eine vergleichen. Verarmte Lander konnen jeibziverziandilich ihr eine geringere Kopfquote tragen als reiche Länder. Man muß die Belaftung für den Kopf vielmehr mit dem Einkommen für den Kopf vergleichen. Als Erundlage des Vergleiche akzeptiere ich die Zahlen der Denkschrift des Bölkerbundes. Daraus folgt, daß nach Abung der Steuerbelastung als Einkommen für den Kopf der Bevölkerung übrig bleibt, in England 1378.5 Goldmark, in Frankreich 702.5 Goldmark, in Deutschlad 330 Goldmark. Dieraus ergibt sich klar, daß nach Maßgade jeiner Leifungsfähigfeit Deutschland am ftartften belaftet ift. 3d bermeife auch auf eine amtliche englische Quelle, den Generalbericht bes Departement of Oversea Trade über die industrielle und wirtchaftliche Lage Deutschlands, mo feigestellt ift, daß die Steuer schaftliche Lage Deutschlands, wo feigestelli ist, daß die Steuersbelasung dem einzelnen Steuerträger in Deutschland 43 Prozent seines Einkommens nimmt. Daß die direkten Steuern keine weitere Anspannung vertragen, wird ja auch anerkannt. Die indirekten Steuern sind aus bestimmten Gründen, auf die ich hier nicht näher eingehen will und die unsere Deutschrift erläutert, disher zum Teil niedriger als in manchen allierten Ländern. Die Finanzberwaltung plant eine starke Erhöhung. Auch dies wird aber einstweilen nicht dazu führen können. Ueberichiffe im Budget gu ergeben. Aus diefem Grunde möchte ich bor dem Berfuch warnen, durchf

3mangemagnahmen

mehr aus der deutschen Birtschaft berausholen zu wollen, als mit ihrem Bestand berträglich ift. Die Androhung bon Sanktionen ist aber auch nach den Bestimmungen des Friedensbertrages nicht gerecht fertigt. Bas die dritte Sanktion betrifft, so ist die Einsührung einer

eigenen Bollorbnung im Rheinlanb

ich § 270 bes Friedensbertrags nur zur Wahrung der wirtchaftlichen Intereffen ber Mheinlandbevölkerung, nicht aber gur Bestrafung des ganzen deutschen Boltes wegen unerfüllter Ber verben, Sie verstoßen aber unseres Grachtens auch gegen die werben. Sie verstoßen aber unseres Grachtens auch gegen die Bölkerbundsatie, denn der Artikel 17 der Atte beschment, daß auch bei Streitigkeiten zwischen Mitgliedern des Kölkerbundes und einem Staate, der nicht Mitglied ist, das im Artikel 15 vorgesehene Schiedsberfahren angewendet werden soll. Wichtiger als die Rechisfrage ist für nich der Gedanke, daß jede Zwangsmahnahme, wenn sie ihren Zwed versehlt, neue Zwangsmahnahmen berdorruft und so, statt zur Durchführung des Bertrags, gur

Borbereitung eines nenen Buftanbes ber Gewalt führen muß. Wir alle aber haben es bringend nötig, aus ber ungefunden Atmosphäre bes Zwanges und der Gewalt in bie heilsame Atmosphare freiwilliger Mitarbeit zu gelangen. Wie wan auch die Schuldrage entschein mag, es handelt sich umt eine gemein fame Not, die nur durch gemeinsame Anstrengungen behoben werden kann. Glauben Sie mir, daß Teutschland dereit ist, sich mehr wie die andern anzustrengen. Wir diren die allierten Mächte, uns dabei zu beken, einen es bei den Bestimmungen des Friedensvertrags zu belassen. street gemeinen Ente gemeine

LANDESBIBLIOTHEK

Abg. Ged (Goz.):

Der Gesehentwurf bietet feinen Anlag auf die Borgange in ber Landwirtschaftskammer einzugeben, nach dem berfür ein besonderer Ausschuß eingeseht ift. Der Geschentwurf

Umbilbung ber Rammer im Ginne ber neuen bemotratifden Beit.

Beim auch ein Reichsgeset in diefer Frage tevorsieht, fo waren wir boch fur die Scharfung biefes Gesehes, um balbigft Bahten auf Erund des neuen allgemeinen Bahlrechts ftattfinden gi Das neue Bablrecht entspricht ben Forberungen unferes Erfurter Program ms und wir freuen uns, daß es auch in diefem Rollegium durchgeführt wird. Wir waren felbitverftänblich für die Berhältniswahl angevaht in ter Bahltreiseinteilung den vier Lindestommiffariaten. Einen befon-beren Wert legen wir barauf, bag nicht nur die felbftandigen Landwirte, fonbern auch die in Land- und Forstwirtschaft tati-

Arbeiter

wählen burfen. Uriprunglich maren bieje nur ale Unbangiel der Kammer gedacht Wir haben jedoch erfreulicherneise erreicht, daß sie durch 8 Mitglieder organisch in der Rammer bertreten sind und durch 2 Mitglieder im Bor tand vertreten werben. Wir verfprechen une hiervon eine Sebung ihrer Stellung und eine Berwertung ihrer Kennthiffe im Intereffe bei Landwirtschaft. Wir find aus Gründen ber derechtigkeit dafür, daß auch die vollberuflich in der Landwirtschaft tätigen Söhne und Töchter der Landwirte das Kahlrecht haben. Ebenso sind wir für das Wahlrecht der tandwirtschaftlichen Fachmänner. Was das

beirifft, so ware es eine ibeale Löfung, wenn man ohne dem weglame. Man darf jedoch hier tein Prinzipieureiter sein, benn eine Berufstammer ist nicht mit einer Gemeindeberiretung gu bermechfeln. In der Art diefer Berufevertretung lieg es, Manner hineingubefommen, die hervorragen de Cach-berftanbige find urd beren Rat man nicht entbehren möchte. Mait tann deshalb grundfahlich biefer Zuwahl guft im men. Wir wollen jebod, diefe Zuwahl nicht freien banden überlaffen, fondern fie muß Aufgabe der nach gleichem Bahlrecht gemählten Landwirtschaftstammer fein. Bezüglich ber Buteilung bestimmter Gebiete an die Landwirtschaftstam fo find mir bei Ueberweifung neuer Gebiete dafür, bag ber Landtag hierüber entichcibet. De Gebiete, Die ber Landwirt-ichaftstammer bisber unteriteben, follen ihr jeboch nicht weggenommen werben. Umftritten uft

bie gewerbliche und handelemäßige Tätigfeit

ber Landwirtichaftstammer. Bir meinen, fie foll fich nur in ber Landwirtschaftskammer. Wir meinen, ne toll pas nur nie sowiet damit befassen, als sie zu ihrer eigenlichen Tätigkeit gehören. Wir sind daßür, daß sie das Recht hat, die techniston Errungenischaften nusbar zu machen und Betriebe zur Erzeugung fandwirtichaftlicher Erzeugnisse (wie z. R. das Handwirtichaftlicher Grzeugung in Fordheim) zu vflegen. Im übrigen bedarf jo die Kammer zu all diesen Handlingen in Zukunft der Genehmigung der Vollversammlung. Sowiet wie derr Straub, daß die Landwirtschaftskammer über-Baupt feine gewerdlichen Betriebe haben soll, gehen wir nicht. Bir siehen auch nicht auf dem Standpunkt, daß zu den Beran-staltungen der Kammer eine *-Mehrheit nötig ist, sondern wünschen die einsache Mehrheit, wie dies allgemein üblich, da wir feine Lusnahmeborichriften wollen. Bas die Zustimmung des Ministeriums bes Innern betrifft, fo halten wir fie nur für erforderlich bei ber wichtigen Fragen und nicht allgemein Leiber murbe unfer diesbezüglicher Antrag abgelehnt. In der Zeit ist es auch, daß

ble Reibungen

mifchen landwirtschaftlichen Berbanden und Landwirtschafts-fammer aufhören. Gie liegen nicht im Intereffe ber Auge meinheit, die über diese Streitfragen gu ftehen hat. Weine Bartei bat allgeit die Intereffen ber Landwirtschaft mabrgenommen und Die berlangten Gummen genehmigt. Bir ftimmen deshalb auch dem Entwurf qu in der Erwartung, damit ein Wert qu ichaffen. bas uns hift über die schwierigen Zeiten hinweggutommen. (Beifall bei ben Gogialbemofraten.)

Ninwegzulommen. (Beifall bei den Sozialdemokraten.)
Abg. Martin (It.) erkennt, daß das Gesetz wesentliche Berbesserungen gegenüber dem disherigen Zustand deringt. Für besondere Beraustaltungen sollte eine H. Mehrheit der Landswirtschaftskammer notwendig sein. Doch machen wir sierdom unsere Zustimmung zum Gesetz nicht abhängig. Die Landwirtsichaftskammer soll gleiche Bewegungsfreiheit haben wie andere Berussbertretungen. Ich lehne daher sede Einmischung ab. Die Einerwahl hätte ich gegenüber dem Verhältniswahlrecht vorgezogen. Meine endgültige Entscheidung zu den neuen Anstägen mache ich von der Entwicklung der Verhandlungen abskönnig.

Abg. Bielhauer (Dem.) weist auf die demokratische Grund-lage des vorliegenden Gesehes hin. Die Landwirte dürfen sich nicht versuhren lassen, ihre eigene berufsständische Bertretung mit Steinen zu bewerfen. Es find vielfach nicht die Freunde ber Landwirtschaft, die halfen, die Landwirtschaftskammer zu bekampfen. Ge sollten Genoffenschaftsmänner in die Landwirticafistammer tommen. Begrüßt hatte ich es, wenn die Forft-wirtigaft ihre Leuie direft in die Kammer batte mablen ton-Auch ber neuen Landwirtschaftstammer wird es nicht nen. Auch der neuen Landwirtigatistammer wie leicht fallen, es allen Landwirten recht zu machen.

Abg. Stranb (Bentr.) begrundet feinen Antrag auf Forbe Abg. Stranb (zent.) beginnber jeinen Antig an zung einer Zweidrittelmehrheit der Landwirtschaftskammer bei besonderen Beranstaltungen. Die Landwirtschaftskammergesete von 1906 und 1912 waren politisch aufgezogen; zuerst durch den liberalen Blod, dann durch den Großblod. Erfreulich ist die liberalen Blod, dann durch den Großblod. Erfreulich ist die herabsehung ber Zahl ber Rammermitglieber. haftsfammer barf nicht eine monopolartige Stel ung im Staate und in ber Forderung der Landwirischaft jaben. Es darf feine Konkurrens zwischen Staat und Land-



Lloud George hat in feinen Reben gur Begründung ber Pariser Forderungen wiederholt erklärt, daß in den Ententeländern mehr Steuern pro Kopf gezahlt werden als in Deutschland. Tiese Behauptung, die sich auf feine positiven Grundlagen stütt, ist unrichtig. Man kann ein gerechtes Urteil nur abgeben, wenn man die Steuerlait des Einzelnen in Beziehung fetzt zum Einzuh

fommen und berechnet, welchen Anteil bes Ginfommens die Steuerleiftung ausmacht. Run bezahlt aber in Frankreich die Bevölferung pro Ropf nur ein Achtel des Durchichnittseinsommens, während in Deutschland ein Fünftel zu gahlen ist, wobet außerdem berücklichtigt werden muß, daß das Durchschnittsein-kommen in Deutschland niedriger ist als in Frankreich.

Badische Politik

Heber Die Wiebergutmachung auf bem Gebiet ber Binnenfdiffahrt

beröffentlicht ber Staatsanzeiger eine Befanntmachung, in ber es u. a heißt: Rach dem Friedensvertrag find ben alliierten und affogiierten Mächten alle noch feststellearen frangofifchen und lgischen Flufichiffe und anderen Fahrzeuge ber Flufichiffahrt die seit dem 1. August 1914 aus itgend einem Grunde in Besti des Deutschen Meiches oder von Reichsangehörigen gelangt sind in Natur und swar in einem normalen Zustande zuruckzugeben in Natur und zwar in einem normaien Zulunde zurlazugeben Die Schiffahrtsabieilung beim Reichsverkehrsministerium it als Enteignungsbehörde für die noch seisstellbaren Fahrzeuge bestellt. Lissen der gesuchten französischen und belgischen Fahrzeuge zeuge liegen bei den Rheindauinspeltionen Freiburg, Offenburg Karleruhe und Mannheim gur Ginsicht auf. Wer im Befit eine ber Sahrzeuge ift ober über bessen Berbleib Anskunft gebe fann, wird finter himmeis auf die angeordnete Ausfunftspflicht aufgefordert, dies bis spätestens 31. Marg 1921 bei einer der genaunten Rheinbauinspektionen ober einem Burgermeisteramt zu melden. Wer dieser Pflicht zur Anmeldung innerhalb der angegebenen Frist nicht nachlommt, bat Gefängnisstrafe dis zu einem Jahre und Gelöstrafe dis 100 000 M zu gewärtigen, sofern nicht nach allgemeinen Strafgesehen höhere Strafen ber-

Das Deutsche Reich und die deutsche Bolfswirtschaft haber bringendes Interesse an der Rudgabe noch feststellbarer Fahr enge, ba fonft als Erfat fur biefe unter Umftanben wertboller

Schifferaum abgeliefert werben muß.

Das Kriegshitschols. Das Arbeitsministertum und das nisterium der Franger und der Kriegshitschols. Das Arbeitsministertum und das nisterium der Frangen haben durch eine gemeinschaftliche ordnung die Regelung der Berforgung mit Kriegshilseholz Rührert: Gemosse Kroesingen: 17. März, Valler, "Schohorn". Thema: "Christender vordenung der Berforgung mit Kriegshilseholz Rührert: I7. März, Valler, "Sichhorn". Thema: "Christender vordenung der Berforgung mit Kriegshilseholz Rührert: I7. März, Valler, "Gickhorn". Thema: "Christender vordenung der Berforgung mit Kriegshilseholz Rührert: I7. März, Valler, "Gickhorn". Thema: "Christender vordenung der Berforgung mit Kriegshilseholz Rührert: I7. März, Vallert Genosse Rifer Gerforgung mit Kriegshilseholz Rührert: I7. März, Vallert Genosse Rifer Gerforgung mit Kriegshilseholz Rührert: I7. März, Vallert Genosse Rifer Gerforgung der Berforgung der Berforgung der Berforgung der Berforgung der Gerforgung d Ministerium der Finangen haben durch eine Berordnung die Regelung der Berforgung mit Kriegshilfeholz aufgehoben, nachdem sich der Hanshaltsausschus des Landtags einmütig auf den Standpunft gestellt hat, daß Kriegshilfeholz für Kleinwohnungsbauten aus den Staatswaldungen im Jahre 1921 nicht mehr abgegeben werden follte.

"Aufhebung ber Frembenvertehrsbefdrankungen. Auf eine Gingabe bes Babifden Bertehrsberbanbes um Beseitigung aller Frembenverlehrseinschränfungen bat das Ministerium des Innern geantwortet, daß in allernächster Zeit über die Reelung des Fremdenverfehrs im Commer 1921 eine Aussprache unter ben fubbeutichen Staaten ftattfinden wirb. In Babern wurde bom baperifchen Landwirtichaftsministerium ausgeführt, bag man hoffe, in furger Beit bie noch beftehenben Beidrantungen außer Rraft feben gu tonnen, fofern die übrigen fudbeut ichen Staaten fich anschliegen wurden.

Lohn- und Gehaltsliften. Bon ber Preffeabteilung ber Bob. Regierung wird uns mitgeteilt: Berichiebene bon ben Steuerbehörben gemachte Wahrnehmungen laffen barauf fchlies fen, daß in den Kreisen ber Arbeitgeber die Meinung verbreite ift, Lohn- und Gehaltsliften feien für die Falle nicht eingurei-den, in benen ben Arbeimehmern ber Steuerabzug gemacht erben fei. Diefe Unficht ift ungutreffent. Die Durchführung bes Steuerabgugs entbindet den Arbeitgeber nicht bon ber Berpflichtung gur Ginreichung von Lohn- und Gehaltstlaffen. Bu Bermeidung von Beiterungen und Strafen tann baber ben Arbeitgebern nur bringend empfohlen werden, biefe Berpflichtung

regelt wird und fich überbiiden lagt, welche finangielle Aufvendungen dem Greis durch die Einführung ber berichiedener staatlichen Kraftwagenlinsen innerhalb des Kreisgebiets erwachsen Um den forigesetzt steigenden versonlichen und sach-lichen Auswand dei der Unterhaltung der Kreisstraßen und Areiswege zu benegnen, sollen diezenigen Streden, welche in-amischen den Charatter von Stadistraßen angenommen haben oder für den Durchgangsverkehr ohne wesentliche Bedeutung find, aus der Kreisfürsorge ausgeschieben werden. Die in Betracht fommenden Gemeinden, sind zunächst um ihre Stellungnahme brerzu zu horen. Ueber den Beizug der Gemeinden zu Renanlagen und handererbesserungen sowie gur Unterhaltung bon Kreisstraßen und Areiswegen werben neue Grundsape auf-gestellt und an die Gemeinden befannt gegoben.

Der Kommunalperband Karlern be-Land bat bem Kreisausichuf in dankenswerter Beise 2400 Dosen kondensierte Mild als Sauglings- und Kindermild zum ermäßigten Preis überwiesen zweds Berteilung an Minderbemittelte des Amts bezirks Karlsruße. Mit deren Abgabe werden die Areisfürsorgeichweitern betraut. Die Arcisfürforgeichweiter für die Landgemeinden bes Amisbegirts Gillingen ift infolge Alebertritts in ben Dienft ber Stadigemeinde Karlerube aus dem Rreisdienft ausgeschieden. Deren Stelle wird ber Fürforgerin Fran Itene Behner übertragen. Ginem in ber letien Kreisberfammlung ausgesprocenen Bunfche entsprecent mirb ber Kreiszuschuf-um Bartegelb ber Landfrankenpflegerinnen, welche feither abrlich 100 M betrug, neu geregeit und bis zu 300 M jahrlich rhöht. Der im Kreisboranschlag borgesehene Beirag gur Unterftühung ber Arbeitersefretariate in Bob von 3000 M wird an die Arbeiterseiretariate Karlsruhe und Aforgheim und an das fatholifche Bolfsburo Rarlerube ber-teilt. Beiter erhalt bie Gemeinde Kurnach gu ben Ausbildungs loften für eine Arbeitelehrerin einen Areisbeitrag angewiesen.

In dem Entwurf bes babifden Ausführungege. je bes zum Lonochste badischen Ausführtungsgeje bes zum Lonochste uergesek ist vorgesehen, das die Kreise Justilage zur Landesertragssteuer bis zum Höckstmaß von 10 3 für je 100 N Steuerwert erheben dürfen. Außer dem sind die Kreise hiernach berechtigt zur Deckung ihrer Ausgaben von den Kreisgemeinden Umlagen zu erheben in Höbe der für die Zeit vom 1. April 1919 bis 31. März 1920 auf die erweindenklichten Einforgen erhebeschen die erweinden die Geschen die Gescheiner des gemeindepflichtigen Einkommen ausgeschlagenen Umlagen zu-züglich einer Steigerung den 25 vom dunderk. Der Kreis-ausschuß ist der Anklat, daß die Begrenzung den 10 & greis-ring benressen sei und entweder erhöht oder ganz fallen sollte und daß Grundlage für die Berteilung des Kreisauswands auf die gemeindepflichtigen Einkommen der Umlagebedarf sür die Zeit vom 1. April 1920 bis 31. März 1921 zu nehmen set.

Aus der Partei Agitation Begirt Rarleruhe

Bildungstweirage

Bildungstoritage

Bolfartsweier: 10. März, 8 Uhr, "Linde", Thema: "Arbeiterschaft und Sport". Ref.: Gen. Du mrauf Beingarten. Telvad: 12. März, 8 Uhr, "Krone", Thema: "Arbeiterschaft und Sport". Referent: Oberrentsor Gen. Beeß Karlsruhe. Riefern: 11. Räuz, 7½ Uhr, "Ranne", Thema: "Bersicherunge weien". Ref.: Arbeiterzefreiär Gen. Erb Raclsruhe. Gernsbach: 12. März, 8 Uhr, "Babischer Hof", Thema: "Gchule fragen". Referent: Brof. Gen. Rohd ad. Karlsruhe. Ottersborf: 12. März, 8 Uhr, "Grüner Baum". Thema: "Gemeindepolitit" Ref.: Gemeinderat Gen. Glum leCttlingen. Echeuer: 12. März, 8 Uhr, "Grüner Baum". Kegenwarts. und Zuhnstäußgen von Berfmeister Genosse Berger Lichenau.

Uhftadt: 12. März, 7½ Uhr, "Löwen", Thema: "Arbeiterschaft und Sport". Ref. Redafteur Gen. Gligele Rartsuhe.

Weingarten: 12. März, 5½ Uhr, "Löwen", Thema: "Arbeiterschaft und Sport". Ref. Redafteur Gen. Gligele Rartsuhe.

Weingarten: 12. März, 5½ Uhr, "Löwen", Thema: "Marz und seine Lehren". Referent: Stadtral Gen. Rapp. B. Baden.

Meingarten: 12. Marz, 8% Uhr, "Röhie", Thema: "Marz und feine Lehren". Referent: Stadtrat Gen. Napp. B.-Baden. Obertsrot: 13. Marz, 2½ Uhr, "Blume", Thema: Genoffenschaftsweien". Referent: Gen. Staile Rarlsruhe. Bischweier: 13. Marz, 3 Uhr, "Abler". Thema: "Steuerpolitif". Referent: Hauptlehrer Genosse de Korzheim. Ottenau: 18. März, 7 Uhr, "Strauß", Thema: "Genossenkaftswesen". Referent: Rechtsanwalt Dr. Müller Karlsruhe. Mickelbach: 13. März, 3 Uhr, "Eintracht", Thema: "Ghulfragen". Referent: Hauptlehrer Gen. Mener: "Seingarten.

fum und Cogialismus". Referent: Genofic Bilar & dert.

Bforgheim, Wörsch: 19. März, 8 Uhr, "Löwen". Thema: "Bersicherungs-wesen". Referent: Genosse Arbeitersetär Diettriche

Biorzheim.
Gondelsheim: 20. März, 3 Uhr. "Lamm", Thema: "Sozialisies rungsfragen". Meferent: Genosse K üdert-Karlsruhe.
Isteshelm: 20. März, 3 Uhr. "Grüner Got". Thema: "Steuerpolitit". Referent: Genosse Hauptlehrer & ed - Biorzheim. Bilterbingen: 20. März, 8 Uhr. "Röhle". Thema: "Christentum und Sozialismus". Referent: Genosse Arbeitersetzetze Erb - Rarisruhe.

Für guten Besuch obiger Versammlungen zu forgen ift Das Bartelfefretariat: Ostar Trinis.

Blankenisch, 7. März. In der letten Sonnkag stattgefun-enen Mitgliederversammlung des Sog Vereins wurde eine Kesotution einstimmig angenommen, in der es hist, daß dies tigen Gemeindebertreter, die aus ber Bartei ansgefreien fim, ihre Aemier niederzulegen haben; legen die Betreffenden ihre Manbate nicht nieder, so haben sie dei weiteren Situngen nicht das Necht, für un'ere Frakkon zu iprechen, die jede Beranmor-tung für deren Tun und Lassen aflehnt.

mirtigafiskammer entlichen. Ann bat berügdt, mir wegen mirtigafiskammer gupleken; es gestiod die Landwirtschaftskammer gupleken; es gestiod die konditieren nur deine kanderen nur deine die kanderen nur deine kanderen nur deine kanderen nur deine kanderen nur deine die kanderen die kanderen

mit ben Cher Bjerde je bracken. mulicher venigen baben sid parter B ieritüben.

t. (6

Berhaftur

in den I Garmiich erschoffen nicht zute dem biefi antworter East Mannes, man ein 40 Jahra Die t

Reidics 1

Sehleffen?

im ganz licher R

den Sti

Mbittintm Familie leiftung, nähernd bereitge füllt na den Ab Tagen-1 lair und natürlie folgende fen 11 Zügen e Seite e tablich ablreid jesung allein 1 an ben Schlefie

both mi

itellen !

ine fat Baffen gur Be

on ben

Ti

surzeit aufgeni erstenn in bord Auffüh er it e i 1800, a Eröffni fortgese nakeste und Ri

öffnete eignis preffe in Ber bes To ber Be tab S ter Of

ober wum Giftrum die Fr enti Berlin fich in acker a liden apostel biefer Empfit mit ei fortrift

Beite 4

nelie Auf

richiebener ebieto er

welche inmen baben Bedeutung Die in Be-

Stellung neinden zu nterhaltung

idfape auf-

hat bem londensierte

eiefüriorac die Landge-bertritts in

Rreisdienft Fran Frenc rfammlung reiszufdug

ime jeith M jährlich letrag te in Sohe

sruhe und

erube ber

usbilbungs

angewiesen.

ungage. en, daß Hochstmaß en. Außer-ihrer Aus-

en in Bob

Der Rreis

10 8 gu ge

fallen follte

eisaufwande schedarf für ehmen fet.

: "Arbeiter Beingarten. terschaft und

= Rarlsrube

eritcherungs Rarleruhe ma: "Schule

n f. Ettlingen. ts. und Bus i". Referent: Arbeiterichaft. Karisruhe. p.B.Baden. a: Genoffenrlaruhe. Steuerpolitif".

noffenfchafte. r - Raribruhe. 1: "Edulfra-. Weingarter na: "Soziali» Schulfragen".

ifar. Edert =

Berficherungs

Diettrid:

: "Gozialific» Karlsruhe

ma: "Steuer-d = Bforgheim.

ta: "Chriften-

rbeiterfetretar

ou forgen ift Trints.

rag statiges un

cift, bay die

ögeireien sind, reffenden ihre Sihungen nicht

de Berantivor

ah heute Gen. haft". Sein.m enen Genoffen e. Ausgeh.nd ? führte Gen.

den, der jagi-tehnrend, haben

t bevebeln bal n der mit d ge Rolle spicit, er Kunstfremb

gesteuert wer

os Bolles wer In der Dis r die Rottven

enten, die ben ften und Feiern tunft auf recht

per jei.

Aus dem kande

r. Ettlingenweier, 10. Marg. Seute wurden bier mehrere Berhaftungen borgenommen; souel man hort, follen diefelben mit den Stoffdiebitäblen im Albtal zusammenhängen. Obermilinftertal, 9. Marg. Die ber dem Landwirt Joseph

Therminstertal, 9. März. Die ber dem Landwirt Joseph
nuch beschäftigte Dienstmagd Amalie Gutmann wurde von einem gubowiß i. Schl. — 1906 flugen Richter, Führer der Freisinntsperden. Das Märchen mußte in schweden Zustand nach Breiburg überführt werden.

Freiburg überführt werben.
Deibelberg, 9. März. Die Finanzierung der jüdweitbeutschen Kanalpläne vom Rhein zur Tonau über den Redar macht erwillicherweise Fortschritte. Die ersten 10 Millionen sind in wenigen Tagen gezeichnet worden. In den allerlehten Tagen faben sich die württembergischen Industriellen und die Stuttgarter Vanken der Vereiter des Gozioldemokratischen Beteins. Jeden Lieblichten des Gozioldemokratischen Beteins. Jeden Bibliothet des Gozioldemokratischen Beteins. Jeden

Mannbeim, 9. März. Turch Münchener Polizeibeamte sind in den letzten Tagen die drei jusendichen Mörder Billi Kritsch, Kums Englerd und Eugen Nieger, die det Garmiich den Arasivagenbesitzer Bauer und seinen Sdaufseur erscholsen haben, vernommen worden. Neue Umitände sind dabei nicht zutage getreten. Die Täter werden sich nun zunächst vordem diesigen Gericht wegen Unterschlagung und Geblerei zu versenworten haben und werden dann wegen des Mordes nach München betoracht und vorz abzeurteilt.

Tasbach a. R., 9. März. In der Nähe des großen Steinbruchs funden Kinder beim Beilchenluchen die Leiche eines Mannes, der sich erscholsen hate. In der Hand deshelben fand man einen Revolver. Das Alter des Lecensmüden wird auf

m einen Revolver. Das Alter bes Lebensmuben wird auf 40 Jahre geschätzt.

Die tednifche Borbereitung für bie Bolfsabstimmung in Oberichlefien

Bur letten und größten Abstimmung, die der Verfailler Vertrag uns aufgegwingen hat, sollen aus allen Teilen des Reiches und auch vom Ausland zum 20. März über 200 000 Ab-kinnmungsberechtigte nach Oberichlessen georacht werden. Alle eforberlichen Borbereitungen Lierzu find beendet. Bom 9. oty ab follen durch Breslau und bie anderen Stadte Mittelichleisens hunderte von Sonderzügen rollen. Die Abstimmiler im ganzen Neiche und im Ausland find allmählich nach unend-licher Aleinarbeit erfaßt, in Bereinen gesammelt und mit den erforderlichen Bapieren verseben. Jur jeden Aftimmungsbe-rechtnesen it ein Kabrichein ausgeschrieben morden, der für erforderlichen Bapieren versehen. Für jeden Aftimmungsbertechiaken üt ein Kabrickein ausgeschrieben worden, der für die din- und Rückschrieben ausgeschrieben worden, der für die din- und Rückschrieben ausgeschrieben worden, der für die din- und Rückschrieben gestamt der Beinnunderechtigten zu benühenden Züge mit den Kahrschrieben enthält. Wit dem Betreien des ersten Bahnhofd ist der Kutwicklung begriffen sei, daß der republikanische Staatsgestein enthält. Wit dem Betreien des ersten Bahnhofd ist der Huwiklung begriffen sei, daß der republikanische Staatsgedanse erchigte in der Fürserge der Organisation der Grünklung berbände heimaltreuer Oberschlesier, die nicht nur der einigten Berbände heimaltreuer Oberschlesier, die nicht nur der Einigung der schlich geschen das Wort und der Einstellichten gestall entgegengenommen. Der Konffung der Schaffung einer einzigen Ircrnationale. Der Kortrag wurde mit lebhaftem Bessall entgegengenommen. — An der Ausslätzung der Schaffung und Schaffung und Schaffung und Schaffung und Schaffungen des Resen der Einige Streikischer mögen dem Bödle, Argait, Kling und Schaffungen des Kennterlichen und ergänzten. vermitteln. 256 Sonderzüge für gegen is 1000 Keisende ind vermitteln. 256 Sonderzüge für gegen je 1000 Meisende sind bereitgestellt, die innerhald 10 Tagen vor der Abstimmung ge-tüllt nach Oberschlessen und 10 Tage nach der Abstimmung mit den Abstimmungsberechtigten zurücktollen, sodaß innerhalb 20 Tagen über 1000 Sonderzüge den engen Naum zwischen Bres-lat und Glad bassieren, wobei der reguläre Berkehr weitergebt. lau und Glat passieren, wodei der reguläre Berkehr weitergeht. Der Kahrplan ist die auf die Minute berechnet und ninmt natürlich auch Rücklicht auf die an der Temarkationslinie erstellten und Rücklicht auf die an der Temarkationslinie erstellten. Und Nücklicht auf die an der Temarkationslinie erstellten. Und perstellten des Gepäcks und der Jüge nach Baisten. Die gegenwertige politische Lage ist trojtos, aber ed kann uns über diese Lage nur wirklicher Zegialismus hinders desten. Die gegenwertige politische Lage ist trojtos, aber ed kann uns über diese Lage nur wirklicher Zegialismus hinders desten. Die dereinal ich in die hand nehmen, um dadurch diesen Bertrag in Indexende gertschaft ersten die Kenfalls dei der Keitschen Bertpflegungstationen ist ebenfalls dei der Reitschen Bertpflegungstationen ist ebenfalls dei der Feitschen der Feitschen Bertpflegungstationen ist ebenfalls dei der Feitschen Feitschen Feitsche Feitschen Feitsche Feitsche Feitsche Feitsche der Feitsche Feit

in ber Baftprufun an ben Zielstationen möglichit bald abholen laffen.

hus cer pinor

* Rarisrnhe, 10. Marg

Weichichtefalender

Bibliothet des Sozialdemofratischen Bereins. Jeden Freitag von 1/5-1/6 Uch Bucheransgabe in der Boltsbuch handlung, Adlerstraße 16. Parreigenossen und Genossinnen, macht von unserer reichhaltigen Bibliothet regen Gebrauch, erweitert euer Biffen benn Biffen ift Dacht!

Berein Arbeiter-Jugend. Seute obend 8 Ilfr wird in ber "Cambrinushalle" Gen. Sten 3 einen Bortrag über "Einfüh-rung in die Kunit" halten. Da auch die Jugendlichen an den Führungen in der Kunithalle sich beteiligen werden, ist dieser Bortrag als Einsührung für alle Besucher der Kunithalle besonders wichtig. Die Mitglieder der Arbeiterigend werden um volle zähliges Erscheinen ersucht; ebenso die Micalieder der Jugend-abteilungen des Zweigversandes der Angestellten und des Ber-bandes der Bucdoruder. Auch die erwachsenen Genoffen und Ge-noffinnen, die Eltern und sonitigen Angehörigen der Jugendiden sind zu dem Bortrage eingeladen. Der Eintritt ift frei.

Berirkeversammlungen des Cogiald. Bereins

Oftstadt. Die gestrige Bersammlung im "Georg Friedrich" war gut besucht. Gen. Dr. Rullmann sprach über die politische Lage. In fünspiertelstündigen Ausführungen beleuchtete Dr. Kullmann die gegenwärtigen inner- und außenpolitischen Berhältnisse; er besprach sierbei besonders eingehend die Haltung der Internationale, die versage, und die Methode der Berhandlungsführung der deutschen Delegation in London, die nicht richtig gewesen sei, des weiteren die Schuldfrage und die Folgen der Mahnahmen der Entente. Demgegenüber detoute der Redner, daß es Ausgabe der Sozialdemokratie sei, die sozialsen ist der Mellen des Ausgabe der Sozialdemokratie sei, die sozialsen

Mittel. und Gubmeftftabt. Der Bortrag des Gen. Rod in der gefirigen Berfammlung war febr intereffant. Er be fprach gunachit die politifchen Berhaltniffe vor dem Krieg. D idlechten Organisationsverhältniffe, die niedrigen Löbne bei bentichen Arbeiterschaft und die große Ausnühung der Arbeits fraft haben einen Teil Schuld geragen an dem Ronfurrens

wich de in Deutschlard von polnischen Organisationen erfaßiten Abstimmungsberechtigten befördert; ihre Jahl scheint des der Granisationen bestättnismätig guten Besuch aufgeweisen. Nach den geschäftet kichen Mitteilungen bielt Genosse Stadtrat K hil i p einen die im Deutschlard von polnischen Organisationen erfaßiten Abstimmungsberechtigten bestättnismätig guten Besuch auf den geschäftet lichen Mitteilungen bielt Genosse Stadtrat K hil i p einen die in Deutschlard von der Geschäften Bottrag über "Sozialiserung des Baumesens". Dies den als eigene Lageristen weitergat und auf diese Weise recht der und auf diese Verschlessen. Auf den Krüfungsbasten Bottrag über "Sozialiserung des Baumesens". Den als eigene Lageristen weitergaristen weitergaristen weitergaristen weitergaristen weitergaristen weitergaristen weitergaristen weitergaristen weitergaristen und auf diese Ausweise sur der Geschäften Bottrag über "Sozialisierung des Baumesens" den aus der Granischten Ericken der Granischten Gerichten Geschäften auf des Abstimmungsbasten Gericht der Leisen Bürgerausster in Deutschlard von der Arbeitsfrendialeit auf den Gebiete der Gozialkierung des Lauweiens ein. Des ich Eugenschaften Gerichten Geschäften Geschäften Geschäften Gerichten Geschäften Gerichten Geschäften Gericht der Absüglich den Ausweise für je 15 M Gelditrage einen Tag Gefängnis und millen und zu einer Geschäften Gerichten britte auf dem Gebiete

waren, 50 Brozent billiger zu bauen als die privatkapitalistischen Bauunternehmer verfelden Stadt. Er besprach sodann die Grundung der hiesigen Bauarbeitergenossenschaft "Seldistisse" wecklie in ihrem ersten Geschäftsjadre eine ganz erkedliche Fortentwicklung zu verzeichnen hat. Anschließend daran gab Gen. Philipp ein Bild der Beiterentwicklung des "Berbandes soziali-sierter Baubetwicke und zeigte, daß es Aflicht der orgamiserten Arbeiterschaft sei, dieses Borgehen in der Frage der Sozialisse rung mit allen Kräften zu unterstützen. Der intereffante Bortrag löfte eine rege Diskuffion aus und nahm die Berfammlung inen guten Berlauf.

Oberburgermeifter und Albtalbahu

In der vorlehten Sihung des Bürgerausschusses eichteie Gen. Stadto. Höhn eine sogen. "Neine Anfrage" an den Oberburgermeister wegen der drockenden Erdöhung der Kahrpreise auf der Albialbadn. Unser Stadioberhaupt gab die für einen Nachmeingeweihten kestrogende Antwort, daß nach eingeholten Erkundigungen die Erdöhung nicht auf 1. April geplant sei, sondern erk mit dem Zeitpunkt, wo auf den Keickeisendahnen die Tariferböhung in Erak inch Mendeleisendahnen die Tariferböhung in Erak inch mit dem Zeitpunkt, wo auf den Reichseisenbahnen die Tarifer-höhung in Kraft trete. Auch soll die nicht zu umgehende Erhöhung auf der Allbaldahn nicht in so startem Mohe ersolgen, wie die der Reichseisenbahn, sodah die Tarife beider Badnen sich die ziemlich auf derselben Stufe bewegen dürften. Dah unfer Oder-bürgermeister den auten Willen hat, diese seine Ansicht in die Tat umzusehen, wird niemand beweiseln. Aber die Tinge sie-gen dach so, daß wenn die gute Absicht des Oberbürgermeisters verwirklicht würde, daß dann überbaupt sein en Erhöhung ber Kahrpreise auf der Albaldahn eintreten durf, sondern die Tarife milhten sogar der ab geseht werden, wenn sie auch nur einigermahen mit dem Tarifen der Reichseisendah im Ein-klang siehen sollen. Man nuß doch in Betracht ziehen, daß heute nur einigermaßen mit den Tartjen der Reichsetendage im Etang stehen, folsen. Man muß doch in Betracht ziehen, daß heute ichon auf der Abtalbahn ein Kilometer Fahrt mehr wie 20 Afglostet, eber bei der Reichseizenbahn selbst nach Inkrastitreken der Erhöhung der Tarissilometer 4. Klasse auf 13 Kfr. zu stehen kommt. Also auch die geringsügigte Erhöhung auf der Aldschaft würde nicht nur sein Unnahern an die Tartse der Meichspahn würde nicht nur sein Unnahern an die Tartse der Meichspahn würde nicht nur sein Unnahern an die Tartse der Meichspahn würde nicht nur sein Unnahern an die Tartse der Meichspahn dein wurde nicht nur sein Annagen an die Latere det Alexes eisenbahn, sondern ein weiteres Hindegkommen von denielben mit sich bringen. Se u te kostet z. B. die Strecke Rübpurr ader Garienstadt nach Karlsende 80 Pfg., während für dieselbe Strecke auf der Straßenbahn 70 Pfg., auf der Reichseizenbahn sogar nur 40 Pfg. bezahlt werden nug. Rach der Erdöhung der La-rise wird das Verhältnis ein noch ungünstigeres. Die Bewohr ner von Rüppurr und des Albtals waren natürlich unierem Stadioterhaupt bankbar, wenn er unter diesen geschikberten Verhaltnissen das kiunstitud zuwege bringen würde, die Tarise der Abtasbahn densenigen der Reickseisenbahn auch nur annähernd gleidzubringen.

* Die Abfahrt der Oberschlesier. Der erste Abstimmungsgug nach Oberschlesien mit den Abstimmungsberechtigten der Schweig, dem badischen Oberland und Rehler Gebiet at heute früh 3:6 Uhr hier burchgefahren. Ihm schionen ich die Ar-stimmungsberechtigten aus dem Karlsruher und Pforzheimer Gebiet an. Die Leute wurden durch die hiefige Zweigstelle bes Sebiet an. Die Keute wurden durch die genge Jweigerste des Sausbundes für Grenz- und Auslandsdeutsche berpfiet. Ler Bahndof prangte im Feiertleide. Herr Stadtrat Jacob sielt eine fernige Ansprace, welche große Begeisterung hervoortes, während das Gewertschaftsorcheiter einige Bluffleiche gun Besteung ab. Herr Krawutsche febrach für die hiefigen Obereschleiter und bersicherte deren Treue zum Deutschen Keich. Sein Hod galt Oberschleiten und dem deutschen Vollengen Diereschleiten Und ers im Ramen der abfahrenden Abstimmungsberechtigten.

besten. Der Gozialismus nuß in alsen Ländern die Kodierung in die Jand nedmen, um dadurch diesen Vertrag in Städe zerteigen zu können. Allgemeiner Beisall lohnte den Kedner. In der Diskussion beteiligten sich die Genossen Stene. In der Diskussion bei Kenner. In der Diskussion bei Genossen die Kedner. In der Diskussion die Kedner die Kedner die Kenner di

Er wies nach, daß die Bauarbeiter Pforzheims in der Lage es muß aber heißen 1,53 Millionen, alfo 1 580 000 M

Theater, Runft und Wiffenschaf

"Die Stüben ber Gefellichaft" Gine Bolfebühnen-Erinnerung

g. Es wird uns geschrieben: Die Karlsruher Bolfsbuhne hat urzeit Ibsens "Siüten der Ersellschaft" in ihren Spielplan aufgenommen. Das Drama ging am Freitag, 4. März, zum erstenmal unter sichtbarer Anteilnahme tes dichtgefüllten Dauses in vorzüglicher Aufführung mit starkem Erfolg in Szene. Diese Aufführung erwedt die Erinnerung an die Eröffnung der Aufführung erweckt die Erinnerung an die Eröffnung der ersten deutscheinen genocken der die Arbeiterschaft auch die ihm beutschenden oder sindereschaften besonden nachmittag, in Berlin erfolgte. Als Eröffnungsvorstellung, zu der sich neben dem politisch und geirig iortgeschritensten Teil der Berliner Arbeiterschaft auch die ihm nabestehenden oder sonst des nieressierten Schrissstellung wei bedeutende Werte der gestlichen Ehormabestehenden oder sonst den der der Angestehenden oder sonst der gestlichen Schrissstellung mit einem Prolog. Es war ein Erschliebert sich in 6, nach den Ansangsworten benannten Arbeiterschaft und sie kunst Gestlichen Gestlichen und sier die Außensschenden. Tages disse Beteiligten und sier die Außensschenden. Tages der gestlichen Gestlichen Gestlichen Erschliebenden. Tages der gestlichen Gest

In der "Berliner Boltstribune", dem Bochenblatt bet Berliner sozialdemokratischen Bartei, damals von Dr. Contad Schmidt bet Dicker 1800 der Dicker Dito Erich Hartleben über die erste Boritellung der Boltstra

-3d glaube, wohl ein jeber ber 1200 Anwesenben hat mehr ober weniger die Empfindung gekabt, daß es sich an diesem Tage um Größeres und Bickingeres handle, als um die bloße Auf-sukrung der "Stüben der Gesellschaft". Dieser Tag entschied die Frage, ob das moderne, zum Bewußtein seiner Lage er-wachte Aroletariat sür die große Kunst der Zeit reif sei. Und ertifchied bie Frage, in bem er fie bejahte. — Da fagen die Berliner Arbeiter in bichten Reiben. Kopf an Ropf, und gaben ich in atemloser in digten Reiben, Kopp an Ropt, und gaben ich in atemloser Spannung, mit tiesem, verständnisvollem Ernst, aber auch mit nicht minder verständnisvollem Lächeln dem sitten Farn und der bitteren Satire des pordischen Wahrheitsapostels ganz, ja sogar seidenschaftlich hin. Man fühlte, wie er die der Dickter dieses Publikum in seinem besten und tiessen swischen wirtlich packe, wie er ihm nicht ein mükiges Spiel mit einem intersienten Westelm hat sondern as katischlich mit

Ernft, welchen es sonit im öffentlichen Leben juge und auch in der Kunft gu feben, jeht, wo es erfahren hat, daß es benfelben finden fann, dann tounten die Dichter mit Goethe

ausrufen:

derung nicht vergebens erhoben. Aber wenn erst das Bolf mit dem Tickter geht, wenn es abläst bon den frivolen und roken Belustigenen der Tingeltangel und die ichmöblichen Generalen den Dien ftedt, wenn es sich daran gewöhnt, den Tingeltangel und die ichmöblichen Generalen der Tingeltangel und die ichmöblichen Generalen der Tingeltangel und die ichmöblichen Generalen der Tingeltangel und die ich der ficht der felben bewartsprücken der find daran gewöhnt, den Ern st, welchen es sonit im öffentlichen Leben luch und daran gewöhnt. Areilich weih der Komponist seine Themen durch die in der Kunst zu seinen der Generalen die Generalen die ihn en kann ihn kenngeichnende die ihn en kann, dann könnten die Dichter mit Goethe selben finden kann, dann könnten die Dichter mit Goethe krusen:

"Dann wär uns wohl ein schöner Tag beschieden,
Dann seierten wir uns re goldene Zeit!"

Choraufführung der Liederhalle

Das Programm des nätssen Sonntag nachmirfag im großen i'e der städlichen Kesthalle von der Leederhalle beranstaltes Konzerts weist zwei bedeutende Werke der gestlichen Chors Kest gestlichen Kesthalle von der Leederhalle veranstaltes Konzerts weist zwei bedeutende Werke der gestlichen Chors Kest gestlichen Test gestlichen Test eine tiese Werkenagen Test eine tiese Wirkung aus Konzerts weist zwei bedeutende Werke der gestlichen Chors Kest gestlichen Test eine tiese Wirkung aus Konzerts weist zwei bedeutende Werke der gestlichen Chors Kest gestlichen Test eine tiese Wirkung aus üben.

TOTAL STATE OF THE PARTY OF THE Die Renerwerbungen ber babifchen Aunfthalle. Im Rabmen ber gegenwärtigen Ausstellungen find eine Angabl ber Reuerwerbungen ausgestellt, Die insbesondere dem Ausbau ber hockgeschätzter Text, der sie zur höcksten Entsastung über Kingebungen und ihres Könnens begeisterte. Der Konnomist zieht gebungen und seine mustalischen Schanken Erdeiten gemischen Ero und ein ihm vertrautes Einsanie-Tröckset herbei. Eigenartig und für seine Zeit neu ist das innige Inenanderareisen des Edores mit den Azoli, das besonders im Keneditlus in Krickeinung tritt, und die einderschießen Keneditlus in Krickeinung in einen geschlösenen Kaunn sie der Keneditlus der Konnomisch der eines Kauling die der Keneditlus der Konnomisch der Kauling der einer Kaulingen Textes in seine Edreche iberschie des keites der Vereichen Kaulingen Textes in seine Edreche iberschie Eilz, in dem er die Vieler seiner Konnomisch der Kauling der Kaulin mit einem interessanten Broblem bot, sondern es tatsäcklich mit dernen gehen". Das kolk sondern der Dank der Da

學

BLB LANDESBIBLIOTHEK

2Be

herrich mit Reere

Bur Trinfgelbfrage, die öftere wieder Staub aufwirtelt chreibt ber "Bortrupp" u. a.: "Ter fittide Gebante, der in ben eiden letten Jahren drauf und dran war, fich durchzuseten er Gedante, daß es eines arbeitenden Meniden unwürdig Almojen zu empfangen, versinft jeht mehr und mehr. Biele Rahre hindurch baben Relinervereinigungen unt mit ihnen ivgialbenkende Rreife um bie Abichaffung bes Trintgelbes gefampti. Als Dann infolge Des Artiges und bei Revolution die Arbeitslohne und die Gebalter vieler Angestellten und Beamten sprungweise stiegen, war auch den Kellnern und allen anderen bei ihrem Erwerb mehr oder minder auf Trinfgeld Angewiesenen die Gelegenheit gegeben, sich aus diesen unwurdigen Gerhält-nissen zu befreien. Tatjächlich wurde auch für die Angehörigen ber genannten Bernfe ein feites, und, foweit die Teuerungsge das überbaupt ermöglicht, auereichendes Gehalt eingeführt. zweisellos weisen auch noch beute Kelner und andere Angestellte vieleroris das Trinfgeld zurück Aber der Taumel unierer Zeit der dei dem meisten Menschen den Bunsch, um jeden Kreis reich zu werden, fast dies Aum Wahnwitz siegert, äst auch die ebemaligen Trinfgeldempfänger nicht frei. Tas Trinfgeld kehrt zurück. Wenn nicht beizeiten etwas dagegen geschiebt, bürgert es sich dalb ganz wieder ein. Und seiem wir gerecht: Die von diesem fajt unausrottbaren Rrebsichaben betroffenen Berufeftande, fin cagegen völlig machtlos, solange ihnen nicht tatfräftig im Kampf gegen das Trinkgeld geholsen wird. Es muß sich jeder darüber flar sein, daß Trinkgeld geben und empfangen gleichermaßen unsittlich ist. In Karlsruhe, wo befanntlich das Trinkgeld abgeschäft ist, finden wir, daß oft nicht nur Trinkgeld angeroten, sondern den residiedenem Wirtschaftspersonal auch angesten, sondern den residiedenem Wirtschaftspersonal auch anges nommen wird. Es würde u. E. im Ansehen und damit auch im Interesse der jeht vorhandenen Form der Entlohnung liegen, wenn weder Trinkgeld angeboten, noch angenommen würde. Entweder muß die eine ober andere Art ber Entlohnung maggebend fein, ein Gemijch von beiden Formen ichaft nur Ungufriedenheit und bringt Antipathie gegen das Bediennungs-

Der Unterrichtsturfus in ber bauslichen Rrantenpflege bat geftern im Saale des et. Bereinshauses begonnen. Nach einer turzen Ansprach. des Borsibenden des Naturseilvereins nahm der Leiter des Kursus Gerr Lehrer a. D. und Schriftsteller K. Kirsten aus Weißensels das Wort zu seinem einleitenden Bortrag über das Weisen der natürlichen Deilweise und deren Bebeutung in der häuslichen Krankenpflege. Der Redner juchte feine Zuhörer in ein tieferes Berfiehen der Borgange im franken Körper einzuführen, warnte vor sinnloser Anwendung bes Pasiers und berlangte für die Krankenbehand ung benkendes San-beln, bas Fragen nach Ursache und Wirkung; er versteht, in ge-wandten Borten den Stoff recht anichaulich zum Berständnis au bringen, sodaß der erste Abend bei den zahlreichen Teilnehmern den beiten Einbruck hinterließ. Die kommenden Abende sind haupisächlich den praktischen Uedungen gewidmet. Die Teilnehmer werden gebeten, sich pünkklich 1/28 Uhr einzusinden und noch weitere Anhänger unserer Sache mitzubringen.

Morgenbarbietung. Man schreibt und: Sonntag, 18. Märg, vorm. 11% Uhr veranstaltet der Bund für Treigliederung des sog. Organismus, Ortsgruppe Karlsruße, im Konzerthaus Morgendarbietungen in eurhthmischer Runft. Wie alle mahre Runf ffenbart die Eurhibmie oder Maumbewgungskunft Gesetwähre feiten geiftiger Urt, die ohne sie der Bahrnehmungsmöglichkeit Des Meniden entzogen waren. Rarten gu 12, 9, 6 und 5 A

"Bring Deinrich", Autvenstr. 19. Im eigenen Interset Rieter liegt es, für einen zahlreichen Besuch dieser Versammlung zu sorgen. Gleichzeitig machen wir darauf aufmerksam daß an ten eh maligen Borsibenden herr Gauweiler, unter keinen Um-jtanden mehr Zahlungen für uns gemacht werden iollen.

Die "Frankfurter Ita" bemerkt hierzu: Daß dieser lebte Gedanke praktisch under ist, zeigt der Geitrige Beidung Gedanke praktisch under ist, zeigt der Geitrige Beidung

Landestheater. Beinrich Mann, der phantafievolle Geftalter der "menichlichen Komodie" ift durch feine epischen Dichtungen der deutschen Leferweit bekannt. Die feinem dreiaftigen Trama "Madame Legros" erschein er zum erstenmal in Karierube auf der Landesbühne. "Madame Legros" ift sein ersolgreichtes dra-matisches Berk. Es erlebte in Berlin, München usw. zahlreiche Aussübrungen. Die hiefige Erstautsübrung findet heute Ton-

linfen Auge fowie am Bein verlett. — Ein Schwe'in im Werte von 1600 M murbe einem in ber Durmersbeimerftrage wohnenden Birt in verfloffener Rach: durch unbefannten Ta-

Petite Nachrichten

Die Regierungsbilbung in Brengen

Die bemokratische Fraktion des neuen Landtags hat ihre erste Sigung abgibalten. Abg. Lominikus unterrichtete die Fraktion von den bisher geführten unverbindlichen Berhandfungen im interfraktionellen Ausschuß der bieb rigen Koalition. Beschüffle wurden nicht gefaßt, doch wurden Richtlinien für die Berdandlungen aufgest. Alt, die in einer Sitzung des interfraktionellen Ausschusses der bisberigen Regierungsparteien über bie Regierungsbildung statisinden werden. Wie wir hören, der tritt die Fraltion die Aufsasung, daß die außenpolitische Lage die Bildung einer Mehrheitsregierung im N ich verlange und daß es zweckmäßig sei, im Reich und in Preußen homogene Re-gierungen zu bilden. Im Reich und in Preußen homogene Re-gierungen zu bilden. Im Reich und in Verlange und der Spasialdemokraten in das Kabinett als Rowendigk it erweisen, während es andererseits erforderlich würde, daß die bis-herige preuhische Roalition durch die Hereinnahme der Deutsichen Volkspartet erweitert würde,

Micter und Untermietervereinigung Rarisruhe Seute abend Regierung im Reich und in brengen auch innerhalb ber 1/28 Uhr finden in toigenden Bofgien Mieterversammungen trumstraftion gab. reiche überzeugte Anhanger. Auch die Tentian: Mittels und Beitstadt in der "Alten Braues denz findet fich im Zentrum das nöngensalls eine Minderheitete krint,", Setrenfir. 4; für die Eudweitftadt im regierung wie die im Neich auch in Preugen gebildet werde "Pring Geinrich", Kurvenitr. 19. Im eigenen Interiffe der und mit der duldenden Unterstützung der Sozialdemokratie die und mit der buldenden Unterfitigung der Sogialbemotratie die Gefchäfte führe, wenn die Sogialdemotratie fich nicht gu ben

der fogialdemofratifden Lanciagefraftion, die nicht nur die Ein beziehung ber Teutich n Boilepartei in die preuhische Regie rungefralition ablebni, fondern auch irgend einer burgerlicher Minderbeiteregierung icariften Rampf angesagt hat. Sachie Modame Legros" erschein er zum erstenmal in Kor.erube auf der Landestühne. "Madame Legros" in sein ersolgreichtes dramatische Kerk. Es erlebte in Berlin, München usw. zakkreiche Aufsührungen. Die hielige Erstaufsührung indet heute Dom nerstag, den 10. März, wends 7 Uhr. im Landeskbeater statt. — Tie Titelrolle spielt Welame Ermarid, während die briden männlichen Caupppartien durch Rusch schieft und dugo Hargischerung siegt in den Handen von Hargischerung siegt in den Handen von Kelix Paumbach. Anfang der Corstellung 7 Uhr. der Konden von Kelix einer in der Esdhird von 10. März, Selb in mord. Am 7. d. Wilk wurde aus dem Wittelöcken des biesigen Rheinbasens die Leiche einer in der Südstrid wom 10. März, Selb in mord. Am 7. d. Wilk wurde aus dem Wittelöcken des biesigen Rheinbasens die Leiche einer in der Südstrid wurde, hat anschenen kaufmanns sprang gestern nadmittag kurz vor einem herankaufmanns sprang gestern nadmittag kurz seite geschleubet und am linden Auge sowie um Bein verleht. — Ein Schwe'in im Kraun und Minister des Innern eevering ihre Auge sowie um Bein verleht. — Ein Schwe'in im Braun und Minifter bes Innern Severing ihre Memter beibe.

Ablehunng ber alten Roalition - Gine rein bürgerl de Megierung

Berlin, 10. Mars. (Brivat.) In ben geftrigen interben ift bie von ben Sozialbemofraten gewünschte Bieberh rftel. lung ber alten Roalition nicht gelungen. Das Ben-Berlin, 9. Marg. Der "Frankfurter Big." wird aus Berlin trum und die Demofraten halten ben Eintritt ber Deutschen über die Bemühungen gur Regierungsbildung in Preugen u. a. Boltspartei in die Regierung für unbedingt notrendig. Da bies berichtet: Regierungsbilbung nicht erzielt werden. Wan wird vermutlich von der Möglich eit des § 159 Abjan 2 der pr ußischen Berfassung Gebrauch machen und von dem bisherigen Kabinett die laufenden Geichäfte weiterführen laffen bis zur endgültigen Bilbung einer etwaigen Roalition, die sich wahrscheinlich dis nach Oftern hinzieh n wird. Wie der "Berl. Lok.-Anz." erfährt, hat die preusfische Landtagsfraktion der Tentichen Bolispartei die Anregung ber Deutschnationalen gur Bilbung einer rein burgerlichen Re gierung babin beantwortet, daß fie bereit ift, fich an einer Roas lition auf möglichft br.iter Grundlage gu beteiligen.

Mehr Beibrauchszucker

MTB. Berlin, 10. Marg. In ber Sigung bes Ausschuffes bes Reichsmirtschaftsrates für Landwirtschaft und Ernährung wurde folgender Untrag angenommen: Die Reichsregierung ird erfucht, die Buteilung von Berbrauchsguder fur bie Be-Die Zentrumsfrattion bat noch feine Sibung abgebalten. völferung auf basjenige Quantum zu erhöhen, welches bei geSoviel man bort, besitht die Forderung nach homogenität ber rechter und billiger Berteilung der diesjährigen Ernte entspricht.

Reines Schweinefett In bekannter Qualität Speiselett 50% Kokosfett, 50% Schweinefett, federweiss Pfd. 12.50 Feinste Tafelmargarine . . Aromin, vollständiger Butter-Palmin n. Estel Pfd. 12.50 Marke Nestles . . . Dose 10.50
Bosenmilch, gezuckert,
Marke Nestles . . . Dose 10.50
Bosenmilch, ungez . . . Dose 8.50
Frische Landeler . . . Stück 1,80
Prima Weine . . Flasche v. Mk. 9.— an

ff. Wurst und Käsesorten zu billigsten Tagespreisen in bekannter Qualität, zu haben in den Delikatessen-Geschäften

A. Koppelkamp Eing Ritterstr. Kaiserstr. 159, Eing. Ritterstr.

Paul Sand Tel. 4257 Softenstr. 99, Ecke Scheffelstr

Otto Pulvermüller

Tel. 3993 Gartenstr. 37, Ecke Hirschstr.

Baden-Baden.

Buiferabgabe. Berteilungszeit bom 12.—15. März 1921. Mögabe erfolgt an die gefamte Bevolkerung: Unstandsbutter: 100 Gramm auf den Ab-fchnitt 2 der Butterfarte. Preis die 100 Gramm 4.80 M.

Bird in nachstehenben Berfaufsftellen ab

Rr. 1a. Josef Burfart, Rheinstraße 81 " 1b. Math. Maier, Rheinstraße 53

2. Emil Degler, Rleine Dollenftrage 1 Ronfumberein Filiale, Rheinftrage 4. Joh. A. Schmidt Filiale, Große Dol-

lenftraße 3 Paul Fehrenbach, Balzenbergstraße 6. Job. Hoffmann, Karlftraße 8. Wilh. Frings, Infelftraße 2

9. Karl Klein, Gernsbacherstraße 36 10. Joh. Horcher, Steinstraße 10 11. Konsumberein Bentrale, Küferstraße 1

Windlige Arbeitsstiefel 95. la Rindbox-Herranstlefel 135.— Braune Harrenstiefel 195.— | Kräftige Knabenstiefel

Damen-Tourenstielel

Konfirmanden- und Kommunikanten-Stiefel

Werderplatz

früher Kaiserstraße

Ar. 12. Stein!e Bernhard, Gernsbacherftrage August Glattfelder, Hardistraße 10

Bernhord, Cichstraße Anna Bur Bw., Siefanienstraße 10 August Stricter, Lichtentalerstraße 43 Konsumberein Filiale, Lichtentaler=

frage 54
3. K. Breitenbach, Beinbergstraße 12
Karl Bunsch, Lichtentalerstraße 54
Cirial Guber, Gunzenbacherstraße 11

Franzista Balg, Sauptstraße Ronsumberein Filiale, Gustab-Stroh-

ftraße

24. Hermann Deubel, Haupiftraße

25. Fax Fall, Frühlingstraße

26. August Walter, Benernerstraße 45

27. Jasob Wolf, Geroldsauerstraße 51.

Gelbitberforger, bie nicht im Befite einer Butterfarte find, konnen beim Stabt. Mildami gegen Borzeigung ihrer Kolonialwarenkarte einen Zuweisschein abholen.

Städt. Mildamt,

Offenburger Anzeigen. Volksichule Offenburg.

Die Eltern ber Schüler und Freunde ber Schule merben ergebenft eingelaben 1. gu ben Lehrproben ber Mabdenfdule am nächsten Montag und Dienstag von 8-12

Das Boltsichulrettorat.

| la Rindbox-Damenstielei 135.— 195 -

Werderplatz

Rinffatter Anzeigen.

Der Kommunalverband hat die neuen Brot-preise ab Donnerstag, den 10. Marg, wie folgt

3.60 M für 1500 Gramm Brot 1.80 M für 750 Gramm Brot. Raftatt, ben 9. Märg 1921. Rommunalverband Raftatt-Stadt.

Bon ber ftabt. Preisprufungetommiffion wur en beute die am 23. vorg. Mts. veröffentlichter Preise abgeandert und wie folgt mit sofortiger Wirfung neue festgesett:

Rindfleifc, 1. Gute . . . Ruffleifch Schweinefleisch Bratwurst Wiener - Würstchen Blutwurft THE REPORT OF THE Lyonerwurft

Die Platate werben wieder ausgewechselt und muffen an beutlich fichtbaren Stellen angeschla-19. den Turnübungen der Knaben und Mädschen am Donnerstag, den 17. März 1921, der M.B. vom 21. 5. 1915, § 3 der M.B. vom 25. 9. 1915, § 11 der L.B. vom 27. 9. 1920 ftrafrechtlich verfolgt.

Ber Lurnübungen der Knaben und Mädschen am Donnerstag, den 17. März 1921, der M.B. vom 21. 5. 1915, § 3 der M.B. vom 25. 9. 1915, § 11 der Lurnschafte.

Ber L.B. vom 27. 9. 1920 ftrafrechtlich verfolgt.

Raftatt, ben 9. Marg 1921. Stato. Breisprüfungsamt. In verhauten: Schuhmachermajdine starte nähmaschine

Stridmaschine anzusehen bei

Wernecke



a Schulmappen Schu'ranzen Rucksäcke Sporttaschen Reisetaschen Damentaschen Reifeartifel und feine Leberwaren

Spezial-Rofferhaus Seidw. Lammle Aronenstraße 11.

Rebenverdienst. Wir suchen an allen Blöten au dem Land intelligente Arbeiter oder deamte zur Vermittelung on Lebend- n. Kinder Berficherungen. Geft. Abreifen an Boftlageriarte Rr. 17 Rarls-

Most-. Wein- und

in allen Großen billig abzugeben. Albert Maier, Raflatt, Anguitablat 21.

Durladjer Anzeigen.

Aindermehl

Bir haben durch die Firma Muffler u. Co. Kindermehl herstellen lassen, das in den hiefigen Drogerien gegen besonderen Bezugsschein zum Preis von 4,60 M die Dose erhältlich ist. Die Bezugsscheine werden auf der städtischen Fürferge, Ettlingerftraße Rr. 4, ausgestellt und find bortfelbit biesbezügliche Antrage gu ftellen. Durlad, ben 8. Marg 1921. Rommunatverband Durlad. Stadt.

Bruchfaler Anzeigen.

Rommunalverband Brudfal-Etabt. Rartenausgabeftelle.

inderheits.
idet werde
ofratie die
bi zu den

eife m.

jeser lebie Beiddug r die Eins de Rege-ürgerlichen Sachlich 20. Jebr. bisherigen entnehmen bisherigen es ift auch bisberigen es ift and rtei in bie en, bie bie hat, jeden, blifantschen nicht alle die Fort

nter beibe te rein

gen inters g in Freus ederh rftels Das Zens Teutichen Da bird g über bie vermutlich Berfassung Laufenben dung einer Sitern hins bie preu-Anregung rlichen Res einer Stoas

Ansignifes Ernährung sregit rung ir die Be hes bei ge entipricht mappen

anzen acke s aschen aschen ntaschen etifel und ederwaren im

Lammle straße KL. erdienst. n an allen dem Land lebeiter oder gen. Jen an Post-r. 17 Karls-3114

Rofferhaus

en. nitaplat 21. phon 261.

ffler u. Co. den hiefigen kjæin zum d) tit gestellt und du stellen tobt.

igen.

igen. 8—12 Uhr mittags an

Etabt.

Wetternachrichtendienft ber Babifchen Landes. wetterwarte bom 10. Marg 1921

Das Hochbrudgebiet über Südwest- und Mitteleuropa be-herrscht Süddeutschland und bringt beiteres trodenes Wetter mit Nachifrölien Das Tiefbrudgebiet über bem nördlichen Meere gewinnt noch feinen wesentlichen Emiluh auf das Fest-land, sodaß gunächst Fortdauer des heiteren, trodenen Weiters

gu erwarten ift. Boraussichtliche Witterung bis Freitag nacht: Meift heiter und troden, Rachtfroft, schwache oftliche Binde.

Wasserstand des Rheins

Schufterinfel 23 3tm., gest. 6 8tm. Rehl 119 3tm. Magau 270 8tm., gef. 1 3tm. Mannheim 154 3tm., gest. 2 3tm.

Arbeiter! Werbet für den Volksfreund

Standesbuchauszuge der Stadt Karlsrube

Gheanfgebote. Rarl Mauger von Geislingen, Schmieb bier,

Der Markfurs in der Schweig notierte heute eiwa 8.32 Eis.
Buszaklung Holland notierte 22.08 A per holl. Gulden; Bartet, Gerichteskettung und Keutleton Hermann Planter, Gemeindereiter, Kolterkeskettung und Keutleton Hermann Planter; Granz Holge, Gommed. Franz Grist Grick, B. Morieur. Friederike Rotter, Boltander Hollen, Barter Holl, Coronich, Bagenführender in der Stade Kundickes, Soziale Kundicken, Gemeindereiter, Bertcheskettung und Keutleton Hermann Planter; Wonteur. Friederike Ruth, Loter With, Coronich, Bagenführender in in der Stade Kundickes, Soziale Kundicken, Gemeindereiter, Bertanken, Polifisardeiter. Berthold Gduard, Barter Karl Reff, Col.-Führender in der Stade Kundicken, Gemeindereiter, Bertanken, Bolter Karl Reff, Col.-Führender in der Stade Kundicken, Gemeindereiter, Bertholder Granz Grister Karl Reff, Col.-Führender in der Stade Kundicken, Gemeindereiter, Bertholder Granz Grister Karl Reff, Col.-Führender in der Stade Kundicken, Gemeindereiter, Bertholder Granz Grister Karl Reff, Col.-Führender in der Stade Kundicken, Gemeindereiter, Bertholder Granz Grister Karl Reff, Botter Karl Reff, Col.-Führender in der Stade Kundicken, Gemeindereiter, Bertholder Granz Grister Karl Reff, Botter Karl Reff, Botter Karl Reff, Botter Karl Reff, Col.-Führender Grister Friedrick, Barter Fri rer. Ingeburg Marie Berta Rofa, Bater Karl Reff, Lof.-Hib-reranw. Kurt Friedrich, Bater Friedr. Budymann, Monteur. Horbert Baul, Bater Friedr. Meber, Schlosser. Margarete Lusse, Bater Arthur Henninger, Blechnerm. 11. Inst. Erna Maria Franziska, Bater Willy Unrus, Musiker. August Anton, Bater Sduard Müdus, Mechaniter. Hildegard Anna, Bater Franz

Todesfälle. Karl Ludwig, Shem., Glafer, alt 44 Jahre. Bertha Seith, ledig, Hausbaltungslehrerin, alt 39 Jahre. Anna Meischmanni, alt 40 F., Ebefran von Joh, Fleischmann, Schreiner. Josef, alt 5 Monate 19 Tage, Bater L. Bienenstock, Kaufmann. Marjanne Brunner, alt 75 F., Wilwe von Balentin

Gbeaufgebote. Karl Mauner von Geislingen, Schnied hier, mit Cijabeth Deininger von Gombelsheim. Franz Hafner von Hand Halbert Deininger von Gombelsheim. Franz Hafner von Hand Halbert Deininger von Gombelsheim. Franz Hafner von Herricht dei von hier, Cehrer hier, mit Kola Tetrich von Gemind deinigering der Hand Lito Killer von hier, Tehrer, mit Halpa in Rannasien, mit Cija Denwalter von hier. Auf Echeurepflug von hier, Schlosser in Tingen, mit Erna Baier von Herricht Kohnagel von Herricht Kohnagel von Beingarten. Friedrich Kohnagel von Beingarten. Friedrich Kohnagel von Beingarten. Friedrich Kohnagel von Beingerstreute, Bahnard hier, mit Little Schneiber von Reuthard.

Graf von Regestätät. Karl Schler Sturp von Herricht Schler Genesiale. Karls Hier Kanfnann.
Berner Kolf Econ, Bater Julius Birmelin, Kunfm. Erich Otio, Fater E. Kohnagel. Friedrich Kohnagel.

Sie haben die Garantie der Echtheit, Originalflaschen kaufen.

Besonderen Vorteil bietet die grosse Flasche Nr. 6, aus der Sie Ihr kleines MAGGI-Fläschchen selbst wieder füllen können. Man achte darauf, dass der Plombenverschluss unversehrt bleibt.

Deffentliche Aufforderung

gur Abgabe einer Steuererflärung für bie Ber-anlagung gur Ginfommenfteuer für bas Rech-nungsjahr 1920 und gur Abgabe einer Rapitalertragftenererflärung.

Auf Grund diefer öffentlichen Aufforberung find gur Abgabe einer Gintommenftenerertia. rung berpflichtet:

1. alle felbständig fteuerpflichtigen Berinnen (Dentiche ober Richtbeutiche), bie im Steuerfommiffarbegirte Rarleruhe . Land wohnen ober fid banernb ober vorüber.

2. famtliche Berfonen, Die, ohne im Deutschen Reiche ju wohnen ober fich aufzuhalten, in bem Steuerlommiffarbegirte Rartoruhe. Land Grundbesis haben ober ein Gewerbe ober eine Erwerbstätigkeit ausüben ober Bezüge aus öffentlichen, innerhalb bes Finangamtsbezirkes gelegenen Raffen mit

Rinanzamisvezirtes geiegenen Raffen mit Rudlicht auf frühere ober gegenwärtige bienstliche ober Bernfstätigkeit erhalten, isweit sie nicht bei einem anderen Finanzamt — Steuerkommissär — eine Steuererklärung ab-geben und soweit sie im Kalenderjahr 1920 ober in dem während bieses Kalenderjahres endenden

ber Schahwechselt.
b) Erträge aus ausländischen Kapitalanlagen (insbesondere Dividenden,
Zinsen von festverzinslichen Wertpapieren, Parlehens-, Sypothesenzinsen,
Dissontbeträgen von ausländischen Bechfein ufm.).

In der Erflärung ift auch anzugeben: a) Belde in ber Zeit vom 31. Märg 1920 bis 31. Dezember 1920 fällig geworde-nen inländischen Rapitalenträge ber

nachbezeichneten Art bezogen worden 3. Supothefenginfen, Binfen bon Grunbfdulben, Renten bon Renten-

foulben; 2. Binfen von Forderungen, insbeson-bere aus Darleben, Kantionen und hinterlegungsgelbern, Kontotorrentund fonftigen Guthaben, Binfen bon Barenforberungen ufm. (ausge-nommen Spartaffen- und Bant-

3. Becerbliche Renfenbetrage;

b) 1. Beiche Schuldner die Rapitaler-tragsteuer abgezogen und die Quit-tungen bem Steuerträger (Gläubi-

ger) übersandt haben;

2. Welche Schuldner die Rapitaleriragsteuer abgezogen und die Quittungen dem Steuerträger (Gläubiger)
uicht übersandt haben;

8 Belche Schuldner die Rapitalertrag-fleuer nicht abgezogen haben; 4. ob und an welche Finanglaffe in ben Ballen, in benen ber Schuldner bie

Rapitalertragftener nicht abgezogen hat, ber Steuertrager (Gläubiger) bie Rapitalertragftener entrichtet

Ju die Kapitalertragsteuererklärung des She-manns sind die Kapitalerträge der Ghefrau mit aufzunehmen, Für die Kinder dagegen sind be-sondere Erklärungen abzugeben. Die hiernach zur Abgadde von Steuererklärungen

ie unter Bennyung ber vorgefdriebenen Borbrude in ber Beit bom

28. Februar bis 31. Märs 1921

bei bem untergeiconeten Steuerfommiffar ein-gureichen. Borbrude fur die Steuererflarungen gureichen. Vorbrude für die Steuererklärungen sonnen von dem unterzeichneten Steuerkommissen bezogen werden, soweit sie den Steuerpflichtigen nicht zugestellt werden. Außerhalb des Amtssizes des Steuerkommissers sind die Bordrude auch bei den Steuereinnehmereien zu erhalten. Die Verbstichtung aur Abgabe der Steuererklärungen besteht auch dann, wenn Vordrucke nicht augesandt worden sind. Auch wer zur Einreichung einer Steuererklärung nicht berpflichtet ist, kann eine solche abgeben, wenn er dies zu seiner richtigen Veranlagung für erferderlich hält, Die Einsendung schristlicher Erklärungen durch die Kost ist zulässig, geschieht aber aus Ge-

Steiner beitratt. Weben der Gelditrate sam auf Gefängnis und unter Umständen auf Kerlust der bürgerlichen Ehrenrechte sowie auf Petanntmachung der Bestratung auf Kosten des Kerurteilten erkannt werden (§ 53 des Einkommenstenergesels, § 12 des Kavitalertraasteuergesels und §§ 350 ff. der Reichsabaahenordnung). Ker fahrtäsing als Steuerpstädiger oder als Kertreter oder bei Pahrnehmung der Angelessenkriten eines Steuerpstädigen dem inter Ungelegenheiten eines Steuerpflichtigen bemirft, daß die Einsommensieuer oder Kapitalertrag-fleuer verfürzt wird, wird wegen Steuergefähr-dung mit einer Gelöstrafe bestraft, die im Höchstbetrage halb so hoch ist wie die für die Steuerhiniergiehung angebrobte Gelditrafe

Stenerkinierziefung angebrobte Ge (§ 867 der Meichsaboabenordnung). Außerdem werben fämtliche Bersonen, a) bie im Laufe bes Jahres 1920 borfaufige

Ginsommensteuer entrichtet haben, b) benen im Jahre 1920 Gehalts ober Lobnbetrage für die Gincommensteuer einbehalten worden find,

aufgeforbert, innerhalb ber für bie Abgobe ber Steuererklärung borgeforebenen Krist bom 28. Februar bis 19. Märg 1921 bem Steuerfommissär auf Verlangen über die Entrichtung der vorläufigen Sinkommensteuer und die Sin-fehaltung der Gehalts- und Lohnbeträge unter Benutung der Genalis- und Lobidetrage unter Benutung der vorgeschriebenen Bordrude Ausunft zu geben, die bei den für den Steuerpflicktinen auftändigen Steuereinnehmereien erhöltslich find, soweit sie den Steuerpflichtigen nicht zunastellt werden.

Karlsruhe, im Februar 1921. Der Steuertommiffar für den Begirk Karlsruhe-Land. In verkausen

toegen Umang zwei fcone trachtige Hirlm-Fiegen, eine Erillings-Fiege babei. Jakob Fech 2023 Beingarten (Baben) Durlacherftraße Rr. 28.

Mehrere Jösituten geofrächtige Jahluen Belgier, Deutsche Jahaner, biaue Blener, franz. Miesen-Silber n. Rammler mit Ehrenbreisen, 1., 2. n. 3. Breife, sowie schone Laiensche John Saninchen, wegen Aufgabe d. Bucht, zu berkaufen Joh. Bunfch in Bischweier bei Kastatt (Baben) Mungtallfraße 5. 3013

Simbeet - Johannis., Erdbeer-Planzen billig zu vertaufen. Größingen, hinter bem "Lowen".

Tuch-Grosshandiung

verbunden mit Detail-Werkauf empfiehlt

Erstklassige Rheinische und Golfbuser Anzugstoffe zu mässigen Preisen.

Telephon 1628. Gegründet 1888 Tel-A.: Tuchwolf.

Stadtgarten-Jahrestarten

Wir laben höflichst gur Losung von Jahresrten für die Zeit vom 1. April 1921 bis 31.

bem während dieses Kalendermung.

In 18 10 000 A bezogen haben

In der Eteuerertlärung if dem Einfommen

des Schemanns das Einfommen feiner Gebetrau

— fofern die Gebeatten nicht deuernd getremt

ken — und das Einfommen feiner gn feiner

Hand die in Schemanns der Arbeitseinkommens

der Kinder) augurechnen.

If ein Einfommen auf Grund besonders

Buch oder Gefähätsachschülige oder auf Grund

aon Blangen ermittelt, fo lind Abfairften dieser

Buch oder Gefähätsachschülige oder auf Grund

aon Blangen ermittelt, fo lind Abfairften dieser

Buch oder Einfähätsachschülige oder Abfairften dieser

Buch oder Abfaitsachschülige oder Abfairften dieser

Buch oder Einfähätsachschülige oder Abfairften dieser

Bur Abgabe der Einererlätzung bestähligen zu feines Absairften der Schemann der Beitelligkein aufsachten aufsachten einer Schemann der Beitelligkein abgaeben

Wer zum eignen Borteil oder zum Borteil

eines andern Schemann der Beitelligen dieses Absairen der Beitelligkein abgaeben

Ber zum eignen Borteil oder zum Borteil

eines andern Schemann der Beitelligen dieses Absairen der Beitelligkein abgaeben

Wer zum eignen Borteil oder zum Borteil

eines andern Schemann der Beitelligen dieses Absairen der Beitelligkein abgaeben

Ber der Gefähätsachschülige oder Beitelligen einer Beitelligen eines Absairen feiner

aufenleht bag der Schemann der einer Schemann der Beitelligen eines Absairen feiner erfügen der Hindelligen der Schemann der Beitelligen er Beitelligen er Gefähligen eines Absairen feiner Gebähligen erfügen bei Buch der Beitelligen erfolgen, der Beitelligen erfolgen, der Beitelligen erfolgen, der Gefähligen erfolgen der Gefähligen erfolgen, der Gefähligen erfolgen beiten Gebähligen erfolgen bei Ba Hellicheine auszufüllen. Die Aussertigung und Musgabe der Karten jedoch erfolgt nur bei dem Einnehmer am südlichen Eingang — Haupt-bahnhof — gegen Borlage der Schuldverschrei-

Die bor den Ofterfeiertagen — 27. und 28. Marg — gelösten Karten haben schon zu ben Festtagen Gultigfeit. Stäbt. Gartenamt

Die Stelle eines

Organisten my ind)

am Gemeinbehaus ber Weftitadt bier ift befegen. Bewerber wollen ihre Anmelbunger unter Borlage bon Zeugniffen über ihre Befahi oung im Orgelspielen binnen 14 Tagen bei uns einreichen. Die Anstellungsbedingungen find bei bem Evang. Gemeindegmt, Friedrichsplate Ar. 15, zu erfahren. 8109

Rarisruhe, ben 9. Mara 1921. Evang. prot. Rirdengemeinberat; Beingärtner,

Menellisse

werden an gewebte angeweht Strumpfläng so tadellos angeweht daß sie zu jedem Halbschuh getrazen werden können. — Maschinenstrickerei L.Engelhard, Gartenstr. 11, Hth. 111.

Arbeiter! Berbei für den

Karl-Friedrichstr. 26 - Tel. 768. Nar noch Donnerstag und Freitag!

Leizter Tell. Die Bluthochzeit, Personen:

tridoin meyer Irma Vep Philipp Wels. 3120 Dieser sechste und letzte Teil dürfte wohl an Spannung sämtliche ge-zeigten Teile übertreffen.

Speise-Vel. In. Tafelol Lit. Dit. 21 .-, offen, In. Repedt (Löwat) Lit. Wit. 19 .-, offen Delzentrale, Luifenstraße 29.

Freitag und Samstag

ff. Cabliau obne Robi bei Din. 2.50 17. Cablian - Ausjanitt Wik. 3.00 Smellfich, Goldbarich smight

ff. Bücklinge 5 gfund- Din. 18.00 ansgewogen MR. 4.00.

Bitte Badmaterial mitbringen. Enri Pfesserle

Erbpringenftrage 28. Zel. 1418.

Beste und billigie Bezugsquelle jur Bieber-bertäufer, Fabriten, Kantinen, hotels usw. Prompter Bersand nach auswärts jedoch nicht unter 60 Pfund.

annkuch

Frisch eingetroffen!

Ein Waggon

gezucherte

Rondens=

Fabrifat

lannhuch

Peauge

sogen 4

Reichsp:

binet

führlich

fdluft,

und mi

gation.

Dr. S

partei

Beuter

lineini

Ansichi

und 30

Gimon

boner

erflärt. 2

Bericht

nahme

imafter

jomie

bem 2

nahme Simon bon fe foffun ime i

10 116

inges dieser Trois

eine

De

Wi

Frühjahr 1921

Wir bringen eine auserlesene Auswahl von

von den einfachsten bis zu den feinsten Qualitäten zu vorteilhaften Preisen.

Favoritschnittmuster

illy Originalflaschen kaufen. Leipheimer & Mende

Badisches Landestheater. Donnerstag, den 10. März, 7 bis n. 1/210Uhr. . 14.40 Zum erstenmal: Madame Legros.

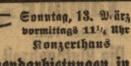
Drama in 3 Akten von Heinrich Mann,



Sonntag, den 13. März nachm. 1/24 Uhr grossen Saale der Festhalle Adagio aus der vierten Symphonie

Messe C dur Fr. biszf der 13. Psalm.

Eintrittskarten zu 2.50 bis 10.- Mk. (ohne Steuer usw.) in den Musikalien-Handlungen. Fritz Müller, Kaiserstrasse Ecke Waldstr., Tel. 838 und Fr. Doerl, Ka serstr. Eingang Ritterstr., Tel. 638 sowie an der Tageskasse.



Morgendarbietungen in Eurythmischer Runft.

Karten zu 12.30, 9.80, 6.80 und 2.80 Mt. einscht. Steuer, Einlaßgebühr und Kleiber-ablage bei Lind's Buchhandlung und an der Kasse.

Bund für Dreiglieberung des fozialen Organismus (Ortsgruppe Rarisruhe).

Die Verlosung,

woran alle feit 1. April 1920 verabfolgten grunen Guticheine teilgenommen haben. hat unter notarieller Aufficht ftattgefunden.

Gewinnlifte

liegt in unferer Gefchäftsftelle, Balb. ftrafte 6, auf.

Rabatt-Spar-Berein Karlsruhe Schupverein für Sandel u. Gewerbe (e. B.).

Spanische Weinhalle Werderplatz.

Weinpreise einschl. Bedienungsgeld: Um geneigten Zuspruch bitten

Gebr. Wolf.

Sport-Hüte Theodor Artikel Mützen Zenker Umformen Schirme alter Kalserstr. 61 Stöcke gegenüb.der Hochschule Hüte Hut macherei

Begen Playmangel! 3070 Eichen imitiert. Schlafzimmer

130 er Schraut. Baich - 2100.— Mk. Weißes Schlafzimmer

in italienifdem Marmor gu 2250 .- Mk. pollertes Buffet 950 Mt., Paneldivan 1300 Mt., ganze Auche 750 Mt., Einzel-Betten spottbillig. Krämers An- und Verkauf Raiferfirage 69, Gingang Balbhornftrage.

Spanische Weinstube zur Lorelev

Neu eröffnet und renoviert!

Amalienstraße 46 Telephon 3274 Am Kaiserplatz

Garantiert reine spanische Herb- und Süssweine

Gute Küche :: Eigene Schlachtung

___ Freitag und Samstag ____ Schlacht-Tage.

Sonntag morgen Schweinsknöchle.

in foliber Ausführung ben beränderten Beitverhalt. niffen in Begug auf Breis und Formgebung angepatt Verkauf gegen

bei ber gemeinnfigigen Sausratgejellichaft Bad. Baubund G. m. b. h.

Rarlornhe, Rarl-Friedrichftrafte 22 Edhaus Mondel, lay, Fernfprecer 5157 Tägl. geöffnet borm. 8 - 12, nachm. 2 -6 Uhr



weiß und rot zur Konfirmation offerieren billigst

Einkaufsgenoffenschaft b. Beamten u. Staatsarbeiter

in Baben m. b. S., Gig Rarlsruhe.

Großer Räumungs-Verkauf

Herren-Anzügen und Schuhwaren

au bebentend herabgesetten Preifen!

(bei guten Stoffen und befter Berarbeitung) fowie guten Berren., Damen-

und Rinder-Stiefeln veranftalten wir bei bedeutend herabgefesten Preifen-

Berren-Ungüge in der Preislage von & 250 .- bis 800 .-

Benoffenschafter, gewerkschaftlich organisierte Ungeftellte,

laßt Gud bieje augerft gunftige Gelegenheit nicht entgeben, ohne Guren

Alter Bahnhoi, Ar.egitrafte 7, Gingang von der Bahnfteigfeite.

Bertauf täglich von 8-12 und 2-6 Uhr in unferem Lager Rauferuhe,

- teilweise bis zu 50%, - einen Sonderverkauf.

Arbeiter und Beamte!

Berren-Stiefel " "

Damen-Stiefel " "

Kinder-Stiefel

Bedari bei uns zu deden.

Ditgliedstarte mitbringen!

Begen Aufgabe und Rammung unferes Lagers in Ia Serren-Ronfettion

Kreuzstraße 20 Steinstraße 29 Fernsprecher 163.

, off 100.— , 198.—

" of 100.— " 190.—

" M 60.— " 150.—

Militärmänlel felder, u. bl. Röde, lange au Beithven, einige guterd. Friedensanzlige u. Neberzieher a. f. Jünglinge, einige ichdne D.Seider, guterd. D.- u. h.Stiefel u. Schube, berichweiche H. Schube, berichweiche H. Schube, berichweiche heitlig abzu reben
Effentweinstraße 32, II Effenweinstraße 32, II Azeirab. 2083

Bibliothek

er'alten Sie durch das "Birtichaftliche Arbeit: nehmer - Tajchenbuch" Enthält alles, was man im nun, 3. B.: Berjasung Ariedensberter, heerweien Finanzen, Steuergesehe Eisenbahnweien, Auswan wesen, Rebetunk, Nassenvlydologie, Sowjet-Aussiand, Arbeiters und Augestelltenrecht. Betriebsräterecht, Soziale Bersicherung, Meichsberjorgungsgeieß, Systeme der Boltewirtschaft, Sozialiierung, Gevinnbeteitigung, Anberristerun, Tah-lor System, Sajulwesen, Boltswirtschaftlicke Fragen, Baluta, Eursonmen urb. Preis. 189., Bortoso.

Volksbuch handlung Adlerfir. 16. 2208

Regulateur

(Ia. Anduds-Uhr) zu bertaujen. Benging, Luifeuftr.34, St.2 Brauner Damen=

Sommerhut oreiswert zu bertaufen. Buifenftraße 24, 4. St. 1

Gummifonien aufgetittet ohne Maael, Sohlen und Abjätze 21 Mark.

Schuhrevaratur mit Elettrifmem Betrieb. Wa'd ornitr. 36 Ede Marigrafen-u. Bahringerftraße.

Karisruher Fußball - Verein

e. V. Schirmherr: Prinz Max v. Baden Geschättsstelle: Karlstr. 6. Tel. 4846. Samstag. 12.Mitez 8 Uhr

im Mouinger (Konkordiasaal) Monat Varsamm.uag Sonntag, 13. Marz

auf unserem Platz 1 Mannschaft Pokal-Spiel

1. F.C. Pforzheim Voranzeige: Samstag, 19.März in den Sälen der "Eintracht"

Konzert mit anschl. Ball. Frau Pott-Sajitz Frl. A. Klose, I. Herren Schöllel,

in 1 Sta. u. Garanu vernicht. Sie Flöhe Kopi-, Kleider-, Filz

i. Brut (Riffen) b. Menich n. Tier mit "Kumpoldu" gei.geich Bunden unichabt. Bert. Frifeur E. Sollfiein Derrenstraße 6. 2874

Rücheneinrichtungen Bufett, Creden, Till 2 So fer, eichen, bitich v weißlackiert für 985 N 30 verlaufen 2. Gran berfansen wir zwei

Dunde mit ober ohne Junge, sell wachsum. An use en im bridt. Biehhof Onrlad

ei Berwert.

ofannkucha eingetroffen!

anneuch

LANDESBIBLIOTHEK